



Die Aufsteiger vom „Athletic Sonnenberg“ am 1. Mai 2022 – Foto: Christian Tung Anh Nopper
– Ausführlicher Artikel über den Fussballclub ab Seite 20.

Ü b e r b l i c k

Von der Gärtnerei Hartung zum Alberti-Park.....	2
Vortragsreihe der Ag Sonnenberg-Geschichte	4
Persisches Neujahr in der Stadtwirtschaft	4
#Heimspiel – Mehr, als ein Fußballturnier	4
Wie weiter, Mongolei?	5
Mach mit an der Blumenuhr	5
Neues aus der Stadtwirtschaft	7
Kultur im Garten! – Das Palmstr. Festival	7
Anlaufstellen auf dem Sonnenberg	8
Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost	9
JaZie-Projekthaus in den Startlöchern	10
Bilder im Dialog – Dialog der Bilder	11
Kunstgespräch: Astrid Blohme	13
Projekt AJZ Streetwork	14
Bürgerpolizistin	15
Zwei Jahre Einsatzwagen am Lessingplatz	15
Kulturverein denkART im 1. Halbjahr 2023	16
Vereinsstübl des Hoffnung Stern e.V.	16
Stadtteilpiloten: Willkommen im Jahr 2023	17
Handlungskonzept EU-Förderung beschlossen	17
Das Bunte vom Sonnenberg	18
Mehr als ein Klub – Athletic Sonnenberg	20
Alle Jahre wieder – Frühjahrsputz 2023	23
Termine	23, 24

Neuer Stadtteilmanager stellt sich vor

Als ich letztens mit meinem Assistenten Daniel Schneider im Büro saß, mussten wir schon etwas darüber lachen, dass meine Vorgänger:innen bei Amtsantritt mit „schwenkender Fahne“ voran gegangen sind und gerade ich - der Videograf (das habe ich 12 Jahre lang gemacht) - teilt kein Bild von sich und lässt mit einem Vorstellungstext auf sich warten... All das blieb aus: Die obligatorische Room-Tour - so ähnlich wie ich das ein paar mal auf meinem YouTube-Kanal Sonnenberg zu Fuß gemacht habe -, die Selfies, die Real-Talks und ganz wichtig: die Mittagessen-Fotos. Doch vielleicht machte ich es genau deshalb nicht. Was hätte ich zu Beginn denn Gehaltvolles erzählen können?

Ich musste mir erst mal einen Überblick verschaffen, Kennenlerngespräche führen, mich in die Altlasten rein fühlen, Gewohnheiten identifizieren, die Fühler ausstrecken. Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Leute, ich hatte erst in 3 Wochen so langsam mein Team zusammen. Um es deutlicher zu sagen: Ich startete ohne Team, das ist doch schon etwas krass, oder nicht? Übrigens jetzt ein sehr cooles Team. Da hätten wir die

Buchhalterin Anette S., ohne die ich aufgeschmissen wäre; meinen Gedanken lesenden Assistenten (s. oben), den Facility-Manager und die gute Seele André S. und die rasende Reporterin Rebecca D.. Im weiteren Sinne geht das Team aber weiter, bestehend aus den ganzen Ehrenamtler:innen, die liebe Gudrun als Kooperationspartnerin und und und. Danke dafür.

Mir war nur eins von Anfang an klar: „Ey, das hier kann nur laufen, wenn ich die grundlegenden Dinge am Laufen halte. Die Stadtteilzeitung, der Stadtteilrat und das Bürgerzentrum selber. Wenn die Handlungsfähigkeit da ist, dann schauen wir weiter“.

Was ist mir wichtig? Mir ist es wichtig, das vorzuleben, was ich von anderen erwarte. Dazu gehört eine gesunde Firmenkultur und - wenn man so möchte - eine nachhaltige Stadtentwicklung auch in den eigenen 4 Wänden. Tatsächlich habe ich gar nicht so etwas wie eine Utopie, ein großes Ziel oder so, was ich verfolgen, sondern denke, dass man zunächst an sich selber arbeiten sollte. Wenn das dann passt, dann kommt der Rest fast wie von alleine. Begünstigend bei der ganzen Sache ist:

Die gemeinsamen Werte vom Stadtplanungsamt, dem Trägerverein Nachhall e.V. und dem Bürgerzentrum harmonieren sehr gut mit meinen eigenen Werten & Vorstellungen. Das macht es für mich einfacher, aus mir heraus zu handeln, ohne mich an irgendwelchen Aufgabenlisten abzuarbeiten. Also ganz organisch alles, läuft.

Dieser Artikel ist bewusst ohne Foto. Es werden noch genug audiovisuelle Ausschweifungen aufploppen, keine Sorge. Jetzt Bühne frei für die wirklich wichtigen Artikel - von den Anwohner:innen vom Sonnenberg selber.

Tolga Cerci

Von der Gärtnerei Hartung zum Alberti-Park



(1) Stadtplanausschnitt von 1864 - Gärtnerei farbig markiert



(2) Die Gärtnerei Anfang der 1930er – Bildmitte rechts

Der Begriff „Sonnenberg“ als Adresse ist unmittelbar mit der Gärtnerei Hartung verbunden. Auf dem ehemaligen Gelände befindet sich heute u.a. der Alberti-Park.

Rudolph Hartung, erstmals 1855 im Adressbuch der Stadt Chemnitz ausgewiesen, begann als Gärtner in Chemnitz und war 2 Jahre später für 4 Jahre Kunstgärtner an der Gewerbeschule Chemnitz in der Neuen Dresdner Straße 4. Seine Wohnung hatte er in unmittelbarer Nähe in der Alten Dresdner Straße 3.

1862 gründete er unter der Adresse „Sonnenberg 16 C.V. bzw. 19 C.V.“ an der heutigen Fürstenstraße Ecke Tschaikowskistraße seine eigene

„Gärtnerei Hartung“ auf dem fast unbebauten Sonnenberg. (Bild 1, 2)

Die Gärtnerei war am gleichen Ort mehr als 120 Jahre unter der Adresse Fürstenstraße 42 bzw. Friedrich-Engels-Straße 42 den Garten- und Blumenfreunden auf dem Sonnenberg wegen ihres guten Angebotes und des ausgezeichneten Service ein Begriff. (Bild 3)

1984 musste die Gärtnerei den Neubauten auf dem Sonnenberg weichen. (Bild 4–7)

Die Neubauten an der Friedrich-Engels-Straße 42-48b (heute Fürstenstraße), Dimitroffstraße 39a-47 (heute Zietenstraße) und Tschaikowskistraße

44a-e bestimmten lange Zeit das Bild. Von Juli - September 2006 wurden die Häuser Zietenstraße 39a-47 abgerissen, nur ein Jahr später im September 2007 das Haus Fürstenstraße 48b. Dieses hatte am 4. Juni 1986 für Schlagzeilen gesorgt. An diesem Tag überreichte Erich Honecker der Familie Münch mit ihren 3 Kindern den Schlüssel für ihre Neubauwohnung auf dem Sonnenberg, die 2,5 millionste Neubauwohnung in der DDR seit 1971. (Bild 8, 9)

Die Häuser Fürstenstraße 42 - 48a und Tschaikowskistraße 44a - e wurden von August 2015 bis März 2016 komplett saniert, wobei die Häuser Fürstenstraße 42 - 48a um ein bzw. 2 Geschosse zurückgebaut wurden. (Bild 10)



(3) Ende der 1970er – Blick auf die Gärtnerei Richtung Lutherviertel



(4) 1984 Abriss der Gärtnerei



(5) Blick von der Tschaikowskistraße während des Abrisses



(6) Das Palmeneck verschwindet und damit die herrlichen Palmen



K-M-STADT
REKO-GEBIET
SONNENBERG
AUSGEWÄHLTE UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE
PLANUNGSEMPFEHLUNGEN
STAND 31. JULI 1982



(7) Planungsempfehlungen von 1982 und Montagebeginn des Reko-Gebietes am 04.10.1985



(8) Zietenstraße 39a – 47/Ecke Pestalozzistraße vor und während des Abrisses 2006



(11) Stammtisch zur Namensfindung am 19.01.2017

10 Jahre nach dem Abriss der Zietenstraße 39a - 47 und der Fürstenstraße 48b beschloss die Stadt, die begrünte Fläche zu einem neuen Stadtplatz umzugestalten. Der Arbeitstitel „Fürstenplatz“ stieß bei der AG Sonnenberg-Geschichte auf Widerstand und es wurde vorgeschlagen, den Platz Rüdiger-Alberti-Platz zu nennen. Rüdiger Alberti war von 1928-37 Pfarrer in St. Markus. Er bezugte eine konsequente Haltung gegenüber der NS-Ideologie und wurde deshalb 1935 für einige Monate im KZ Sachsenburg inhaftiert.

Das Stadtteilmanagement des Sonnenberges lud aufgrund des Einspruchs der AG Vertreter der Stadt, des Projektierungsbüros, der AG Sonnenberg-

Geschichte und interessierte Bürgerinnen und Bürger zum 1. Stammtisch in das Lesecafé KaffeeSatz ein, um die Namensgebung für den neuen Platz zu diskutieren. Im Ergebnis dieser Beratung am 19.01.2017 wurde der Vorschlag des AG-Mitgliedes Wolfgang Bausch angenommen und der Platz Rüdiger-Alberti heißt von da an „Alberti-Park“. Gleichzeitig wurde auch vorgeschlagen, den Brunnen „Haarwäsche“ des Freitaler Künstlers Peter Fritzsche (1938 – 2022) in dem neuen Park aufzustellen, der bis 2012 an der Sonnenstraße Ecke Paul-Arnold-Straße stand und wegen der Rückbauten eingelagert wurde. (Bild 11)

Mit dem Anlegen des Alberti-Parks wurde im Dezember 2017 begonnen. (Bild 12)

Die Bauarbeiten gingen zügig voran, so dass die Einweihung des Alberti-Parks, wie von der AG Sonnenberg-Geschichte vorgeschlagen, am 13.07.2018, dem 120. Geburtstag von Rüdiger Alberti, unter reger Teilnahme der Bevölkerung erfolgen konnte. Eine Tafel mit den Lebensdaten von Rüdiger Alberti wurde ebenfalls angebracht. (Bild 13)

Text: Eckart Roßberg

Fotos: 1–4, 7–8 Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

5–6 Dietmar Walther
9–13 Eckart Roßberg



(9) Zietenstraße 48b / Ecke Fürstenstraße vor und während des Abrisses 2007



(10) Die Häuser Tschairowskistraße 44a – e und Fürstenstraße 42 – 48a nach der Sanierung



(12) Blick auf die Baustelle Anfang Februar 2018



(13) Einweihung des Alberti-Parks am 13. Juli 2018

„Vom Plan zum Platz“ - Neue Vortragsreihe der Ag Sonnenberg-Geschichte

Im Zusammenhang mit der von der Stadt Chemnitz beabsichtigten aber noch nicht erfolgten Aufstellung von „Info-Stelen“ auf dem Sonnenberg, hat die Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte entsprechende Recherchen durchgeführt und möchte diese auch der Öffentlichkeit präsentieren. Dazu werden zwei Vorträge zu der Thematik „Plätze auf und am Sonnenberg“ gehalten.

Am Mittwoch, 19. April 2023, findet der erste Vortrag statt, der sich mit der Geschichte vom Körnerplatz, Lessingplatz, Humboldtplatz und dem Jahrmarktsplatz (Planitzwiese) beschäftigt. Dazu



laden wir um 17 Uhr in das Bürgerzentrum, Sonnenstraße 35 ein.

Am Mittwoch, 10. Mai 2023, folgt der zweite Vortrag, der sich mit zum Teil verschwundenen Plätzen am Rand des Stadtteiles beschäftigt, angefangen

vom Gablenzplatz über den Kantplatz, den Ostplatz, den Wettinerplatz hin zum Dresdner Platz. Diese Veranstaltung findet ebenfalls um 17 Uhr im Bürgerzentrum statt.

In beiden Vorträgen werden interessante Fakten und Bilder durch die Arbeitsgruppe präsentiert.

Der Eintritt für alle Veranstaltungen der AG Sonnenberg-Geschichte ist kostenlos. Eine freiwillige Spende unterstützt allerdings die Aktivitäten der Arbeitsgruppe.

Text & Plakat: Jürgen Eichhorn,
AG Sonnenberg-Geschichte

Persisches Neujahr in der Stadtwirtschaft

Während der 21. März hierzulande eher den Frühlingsbeginn markiert, steht das Datum in der persischen Kultur für einiges mehr. Denn an diesem oder besser gesagt um diesen Tag herum findet das Neujahrsfest, das sogenannte Nowruz, statt.

Nowruz gilt als das größte und farbenfrohe Fest im Iran und wird groß gefeiert. Es lohnt sich also mehr über seine Bedeutung und die besonderen Traditionen zu erfahren.

Möglich macht dies eine iranische Künstlergruppe, die vom 20. bis 24. März die

Räumlichkeiten in der Stadtwirtschaft, Jakobstraße 46 in ein ganz anderes Licht rückt. Neben einer Vielzahl besonderer Traditionen und Speisen werden den Besucherinnen und Besuchern unterschiedliche persische Kunstwerke wie Holzarbeiten, Fotografien, Gemälde, Glasarbeiten und Videoinstallationen präsentiert.

Nähere Informationen wie Öffnungszeiten finden Sie auf

www.sonnenberg-chemnitz.de



Dinge mit symbolischer Bedeutung schmücken zum persischen Neujahrsfest die Tafel. Auch einen solch reich gedeckten Tisch wird es vom 20. bis 24. März in den Räumen der Stadtwirtschaft zu sehen geben.
Foto: Gabriele M. Reinhardt

#Heimspiel – Mehr, als ein Fußballturnier

Was bedeutet Fußball in Chemnitz für dich? Und was könnte Fußball bedeuten?

Diese und viele andere Fragen begleiten das Projekt #Heimspiel seit Beginn der Planung. Für viele von uns hat Fußball eine Bedeutung: als Fans des Sports oder von Vereinen, als ehemalige oder aktive Spieler*innen – Fußballkultur nimmt in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. Fußball kann inkludierend wirken und Menschen zusammenbringen, er kann jedoch auch als Vehikel genutzt werden, um gewalttätige und menschenfeindliche Gruppierungen zu mobilisieren.

#Heimspiel will zeigen, dass Fußball Menschen verbinden, Spaß machen und kulturelle sowie soziale Bedeutung in einer Stadt entwickeln kann. Hierfür finden ab Mai 2023 an verschiedenen Orten in Chemnitz Fußballspiele und Kleinturniere statt. Damit sich möglichst viele Menschen beteiligen kön-

nen, sollen die Mannschaften mit Blick auf sportliche Kriterien möglichst vielfältig aufgestellt sein. Die Siegerteams aus vier Vorturnieren bilden dann das Team der Stadtgesellschaft, welches am 26.08.2023 beim Sporty im großen Finale gegen ein prominent besetztes Auswahlteam im Stadion an der Gellertstraße antreten wird. Neben dem Spiel selbst will das Projekt einen Fokus auf Kultur und Geschichte des Sports legen. Hierfür wird ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant: u. a. ein Fußballtag im Kinder- und Jugendhaus UK, eine Workshopwoche zum Thema Rap und Fußball, die Ausstellung Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach ein begleitendes Bildungsprogramm sowie die Zusammenarbeit mit Kulturakteur*innen an den Turniertagen und zum Finale.

#Heimspiel versteht sich als Projekt für die ganze Stadt. Auch der Sonnenberg

nimmt eine zentrale Rolle ein, nicht nur zum Finalspiel im Stadion. So wurden Pop-Up Fußballtore der Künstlerin Tomma Suki Hinrichsen auf dem AJZ Bauspielplatz hergestellt, ein Freundschaftsspiel gegen Athletic Sonnenberg bei der Build Peace Conference 2022 in Chemnitz ausgetragen und viele Kooperationsgespräche mit Kulturakteur*innen geführt, u. a. mit der Off-Bühne Komplex, der AG Sonnenberg Geschichte und in der Stadtteilrunde. Hierdurch beteiligt sich das Kinder- und Jugendhaus Substanz auch mit einem Menschenkicker zum Finale beim Sporty. Zusätzlich finden zwei der Vorturniere auf dem Sonnenberg statt.

Die wichtigsten Daten für Interessierte und Spieler*innen im Bereich Sonnenberg:

20.05.2023 – Vorturnier beim Chemnitzer Polzeisportverein e. V. (Forststraße 9, 09130 Chemnitz)



03.06.2023 – Vorturnier am Sportkomplex Jahnbaude (Fürstenstraße 87, 09130 Chemnitz)

26.08.2023 – Sporty und ab 17 Uhr Finale von #Heimspiel am und im Stadion an der Gellertstraße

Mehr Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit zum Vorturnier gibt es hier: www.heimspiel-chemnitz.de

#Heimspiel ist ein ehrenamtlich organisiertes Projekt gemeinsam mit den CFC Fans gegen Rassismus. Die Planungen starteten 2020.

Seit 2021 ist #Heimspiel eine Kulturproduktion des Projektes neue unentd_ckte narrative 2025 des ASA-FF e. V.



Wie weiter, Mongolei?

Eine Ausstellung auf dem Sonnenberg nähert sich einfühlsam einem Land, zu dem viele Menschen nur Klischeebilder im Kopf haben. Dass die Mongolei mehr als endlose Weite der Steppe und ewigblauer Himmel ist, zeigen die eindrücklichen Momentaufnahmen von Klaus Michel (1969) und Frank Standke (2009).



An was denken Sie, wenn Sie Mongolei hören?
Eine moderne, belebte Hauptstadt?
Eines der rohstoffreichsten Länder der Welt? Massenproteste gegen Korruption Ende 2022?

Innerhalb einer Fotoausstellung im ‚Das kleine a‘ auf der Zietenstraße 53 möchte das smac gemeinsam mit dem IAE e. V. ein umfassenderes Bild über die Mongolei der Moderne zeigen. Die Ausstellung ‚MONGOLEI 1969|2009. Ulaanbaatar im Wandel der Zeit‘ zeigt Fotografien von Klaus Michel und Frank Standke mit einem Zeitabstand von 40 Jahren, geschossen aus ähnlichen Perspektiven. Eine Reise durch die Neuzeit, vom wirtschaftlichen Aufbau der 60-er Jahre bis zur Metropole: Spuren der nomadischen Lebensweise muss man suchen, das

Pferd ist vom SUV abgelöst, die Nationaltracht nunmehr Folklore und selbst die Fotoserie von 2009 gehört längst der Vergangenheit an. Das Land befindet sich inmitten rasanter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche. Ein Thementag am Staatlichen Museum für Archäologie (Stefan-Heym-Platz 1) begleitet die Ausstellung. In mehreren Kurzvorträgen werden aktuelle archäologische Erkenntnisse, die Gefährdung von Kulturgütern durch den Rohstoffabbau, ihre ökologischen Folgen sowie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen beleuchtet.

Ausstellungseröffnung:
 30.03.2023 ab 18 Uhr
 Mit traditionellem mongolischen Essen (Buuz und Milchtee)
 Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig

Ausstellung:
 30.03.2023 bis 30.04.2023 während der Öffnungszeiten von ‚Das kleine a‘ – Zietenstraße 53
 (Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10–16 Uhr)
 Eintritt frei

Thementag Mongolei:
 04.04.2023 von 16–20 Uhr
 Staatliches Museum für Archäologie – smac, Stefan-Heym-Platz 1, Vortragssaal
 5 €, für Freunde des smac e.V. kostenfrei, keine Anmeldung notwendig

Die Ausstellung sowie der Thementag sind Teil des Projektes ‚Change the smac‘, gefördert im 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes. Beide finden in Zusammenarbeit mit der Integrationsgemeinschaft ausländischer Erwerbstätiger – IAE e. V. statt.

*Text: Attila Bihari, Christina Klein und Christina Michel
 Fotografien: Klaus Michel und Frank Standke*

Mach mit an der Blumenuhr

Die Blumenuhr unter der Sonnenuhr in der Sonnenstraße entstand als NimmPlatz Projekt 2020 und wird auch weiter blühen, obwohl Krisen und knappe Kassen trüber Wolken über der Kulturhauptstadt schweben. Davon lassen wir, die Schmidts und ich uns aber wenig beeindrucken. Die ersten Krokusseln stecken schon bei Redaktionsschluss ihre Nasen an das Licht. Bei Druck sind wir vermutlich schon wieder im ersten Einsatz. Und da könnt ihr gern mitmachen! Ob regelmäßiges Gießen im Sommer (die Wasserquellen verraten wir gern),

Müll aufpicken (leider), jäten und pflanzen. Von März bis Ende Oktober gibt es immer was zu tun, ohne dass mensch jetzt ständig im Einsatz sein muss.

Du wohnst nahe der Uhr? Du hast einen leicht grünen Daumen? Du magst was für Pflanzen, Menschen und den Sonnenberg tun? Mach doch mit und melde Dich bei mir: k@koepferl.de.
 Je nach Können, Zeit und Muße ergibt sich da sicher was!

*Text: Karola Köpfer
 Foto: Tolga Cerci*



Familienzeit im smac

smac Staatliches Museum
für Archäologie Chemnitz
Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz
www.smac.sachsen.de/familien

Freier
Eintritt für
Kinder!



smac

staatliches
museum für
archäologie
chemnitz

Neues aus der Stadtwirtschaft

Der ehemalige Betriebshof der Chemnitzer Dünger-Abfuhr-Gesellschaft am südlichen Ende des Sonnenbergs hat sich aufgemacht sich selbst neu zu erfinden. Als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt 2025 und Nationales Projekt des Städtebaus entsteht ein Treffpunkt für Produktion, kreatives Schaffen und Unterhaltung.

Teil I Aufbruchsstimmung

Die Bauarbeiten an Haus A haben begonnen: Zukünftig sollen Gäste die Stadtwirtschaft von der Jakobstraße aus über eine Brücke erreichen können. Diese führt zunächst in einen Empfangsraum, direkt über der neuen Gastronomie, der "Kiezkantine". Um den Zugang zu ermöglichen, muss zunächst Platz geschaffen werden. Dafür sind die ersten Abrissarbeiten angelaufen, der alte Holzschauer war nicht zu retten. Aber keine Sorge: Der Erhalt und die Wiederherstellung der Nutzbarkeit der bestehenden Gebäude stehen im Vordergrund der Baumaßnahmen.

Sie wollen mehr über das aktuelle Baugeschehen erfahren? Besuchen Sie uns zu unseren öffentlichen **Geländeführungen**.

Die nächsten Termine: 08.03. | 05.04. | 03.05. jeweils 17 Uhr

Die **"Stadtwerkstatt"** öffnet ihre Tür: Seit dem 23.02.2023 hat die Stadtwirtschaft ein neues Herzstück. Auf 120qm in einer ehemaligen Garage im Hof wird in den kommenden Jahren nicht nur getüftelt. Die "Stadtwerkstatt" wird vielmehr der zentrale Treffpunkt des Geländes



Links: Stadtwerkstatt: Letzte Schritte vor der Einweihung der Stadtwirtschaft. Foto: Kati Hollstein
Rechts: Ansicht des künftigen Haus A. Bild: Georgi
Unten: Plan der Stadtwirtschaft. Grafik: KAPOK



des für Information, Begegnung und Beteiligung an der Geländeentwicklung.

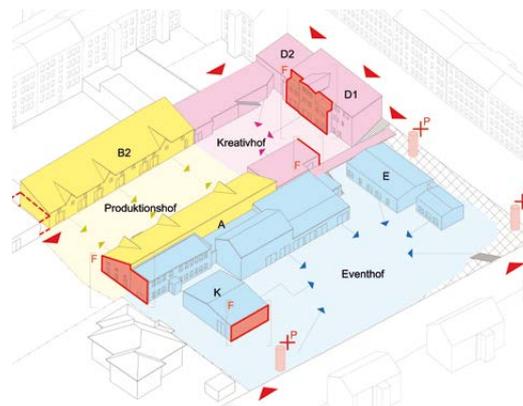
Mit regelmäßigen Programm- und Sprechzeiten stehen wir Ihnen ab sofort zur Verfügung.

Sprechzeiten: Jeden Mittwoch 15 - 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Das **Interessenbekundungsverfahren** ist gestartet: Die Stadtwirtschaft sucht Mieter:innen!

Sie haben Interesse, Teil einer kreativen Hofgemeinschaft mit vielen Machern zu werden? Sie suchen nach Raum für die Verwirklichung Ihrer Idee und wollen dabei auch Partner finden?

Melden Sie sich bei uns! Wir bieten ab Jahresanfang 2024 Räume von 15 bis 100qm für Vorhaben aus den Bereichen Kunst und (Sozio-) Kultur, Soziales, Kreativwirtschaft und produzierendes Gewerbe. Dazu auch Platz für ein Co-Working Space und die neue Kiezkantine. Ein großer Veranstaltungsraum wird zur Verfügung stehen. Im Haus K wird ein Gemeinschaftslager für alle öffnen.



Mehr Informationen zu den Räumen, dem Verfahren und Perspektiven finden Sie auf unserer Website.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter: info@stadtwirtschaft.org

Termine und Informationen finden Sie unter: www.stadtwirtschaft.org

Text: Octavio Gulde

Kultur im Garten! – Das Palmstr. Festival



In der kalten Jahreszeit, hilft es manchmal sich mit dem Träumen vom Sommer ein wenig die Laune zu versüßen. Ganz in diesem Sinne, möchte sich das Palmstr. Festival vorstellen, welches dieses Jahr am 24. Juni stattfinden wird:

Wir entwickeln einen Kunsthandwerker-Markt und Live-Musik Festival in unserem Garten mit regionalen Künstlern und Kulturschaffenden, betrieben durch das Engagement von Freiwilligen. Alle sind willkommen!

Dieses Event soll regionalen Kulturschaffenden Möglichkeiten bieten, sich und ihre Kunst öffentlich einem breiten

Publikum zu präsentieren. Unsere Besucher*innen können ohne Eintritt eine schöne Zeit und entspannte Atmosphäre genießen. Alle, die einen Beitrag zu einer weltoffenen, diversen und toleranten Gesellschaft leisten möchten sind uns willkommen.

Text: Phileas Liebmann

Die Website zum Festival findet ihr **HIER**.



STADTTEILARBEIT EURE ANLAUFSTELLEN AUF DEM

Sommerberg

STADTTEIL- MANAGEMENT



DAS STADTTEILMANAGEMENT AGIERT ALS „KOMMERCER VOR ORT“ UND ARBEITET VERNETZEND ALS ANLAUFSTELLE FÜR BEWOHNER:INNEN, VEREINE, INITIATIVEN, TRÄGER, ÄMTER, INSTITUTIONEN UND GEWERBETREIBENDE AUF DEM SONNENBERG.

SONNENSTRASSE 35
09130 CHEMNITZ
0371 52 46 79 79

INFO@
SONNENBERG-CHEMNITZ.DE
WWW.SONNENBERG-
CHEMNITZ.DE

GEMEINWESEN- KOORDINATION



ZIEL DER GEMEINWESENKOORDINATION IST ES, DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN AKTEURE AUF DEM SONNENBERG ZUSAMMEN ZU FÜHREN, DAMIT DIESE ZIELGERICHTET AGIEREN KÖNNEN. DIE BEWOHNER:INNEN SOLLTEN SICH WOHL FÜHLEN, MIT IHREM STADTTEIL IDENTIFIZIEREN UND SICH AKTIV AN DER GESTALTUNG DES ZUSAMMENLEBENS BETEILIGEN.

MARKUSSTRASSE 17
09130 CHEMNITZ
0371 39 89 84 63

GWK_SOEB@CARITAS-
CHEMNITZ.DE

BÜRGERPLATTFORM NORD-OST



DIE BÜRGERPLATTFORM VERTRETET DIE INTERESSEN DER BÜRGER:INNEN GEGENÜBER DER STADT CHEMNITZ IN BEZUG AUF EINE VERBESSERUNG DER LEBENSBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNG DES STADTGERIEBES CHEMNITZ NORD-OST (SONNENBERG, HILBERSDORF, EBERSDORF).

PETERSTRASSE 26
09130 CHEMNITZ
0371 45 04 09 52

KONTAKT@
BÜRGERPLATTFORM-
CHEMNITZ-NORD-OST.DE
WWW.BÜRGERPLATTFORM-
CHEMNITZ-NORD-OST.DE

STADTTEILPILOTEN



DIE PILOT:INNEN SIND MOBIL AUF DEM SONNENBERG (UND IN DER INNENSTADT) UNTERWEGS. SIE NEHMEN BEARBE AUF UND VERMITTLEN PASSENDE ANGEBOTE & ANLAUFSTELLEN. INSBERSONDERE MENSCHEN MIT MIGRATIONSGESCHICHTE SOLL DIE ORIENTIERUNG IM STADTTEIL ERLEICHTERT WERDEN. ZIEL IST ES, BEGEGNUNG & DIALOG ZWISCHEN DEN MENSCHEN IM STADTTEIL ZU FÖRDERN UND DAS ZUSAMMENLEBEN ZU STÄRKEN.

HAINSTRASSE 125
09130 CHEMNITZ
0371 4 816 5212
0152 319 84 107

INFO@STADTTEILPILOTEN.DE
WWW.STADTTEILPILOTEN.DE

BÜRGERPOLIZISTIN



DURCH DIE PRÄSENZ IM STADTTEIL ERMÖGLICHT SIE DEN DIREKTEN KONTAKT MIT BÜRGER:INNEN UND VERMITTELT EIN GRÖßERES GEFÜHL DER SICHERHEIT. DER BETREUUNGSBEREICH SIND DIE STADTTEILE SONNENBERG, HILBERSDORF UND EBERSDORF.

POLIZEIREVIER
CHEMNITZ-NORDOST
HARTMANSSTRASSE 24
09113 CHEMNITZ
0371 38 741 82
0174 919 60 76

Wir sind
für Euch
da!



ENGAGEMENT
UND MITWIRKEN
IN CHEMNITZ

Von blühenden Sitzgelegenheiten und anderen Besonderheiten

Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost

Der Anfang eines neuen Jahres ist für uns Bürgerplattformen immer auch Abschluss des alten. Projekte aus 2022 gilt es abzurechnen und natürlich auf verschiedenen Kanälen zu veröffentlichen.

Auf Grundlage der Einwohnerzahl im Stadtgebiet Nord-Ost standen im letzten Jahr 46.535,44 Euro Bürgerbudget zur Förderung stadtteilbezogener Projekte zur Verfügung, von denen lediglich 33.504,80 Euro verausgabt wurden. Zwar gab es auch in den letzten Jahren Rückzahlungen, jedoch im kleinen drei- oder vierstelligen Bereich.

Dass weit mehr als ein Viertel des zur Verfügung stehenden Budgets in den städtischen Haushalt zurückfließt, ist neu, wenn auch nicht dramatisch. Die Mittel verbleiben rein praktisch im Gesamthaushalt und somit in der Liquidität der Stadt Chemnitz, was sich positiv auf die kommenden Haushalte auswirken wird. Aus dem Bürgerbudget konnten nichts desto trotz 33 Projekte unterstützt werden. Davon acht in Hilbersdorf und Ebersdorf, 20 auf dem Sonnenberg und fünf stadtgebietsübergreifende. Zehn der 33 Projekte wurden durch Akteure initiiert, die in den Vorjahren noch keine Förderung aus dem Bürgerbudget unserer Bürgerplattform erhielten und somit das vom Stadtrat definierte Kriterium für neue Antragsteller erfüllen.

Mit 13 Projekten und einer Gesamtfördersumme von 11.796,88 Euro richtet sich ein großer Teil der Anträge an die Kinder- und Jugendlichen in den Stadtteilen. Dazu gehörte auch die Lern- und Wortschatzmeisterei, die im April des letzten Jahres für die Mädchen und Jungen im Kinder- und Jugendclub „Mikado“ starten konnte. Wöchentlich montags, dienstags, mittwochs und freitags konnte das kostenfreie Angebot ohne Anmeldung von Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen genutzt werden.

In der Lernmeisterei waren regelmäßig fünf bis acht Kinder im Grundschulalter, bei den Oberschüler:innen nahmen etwa acht Jungen und Mädchen an den Angeboten teil. In der Wortschatzmeisterei nutzten ebenfalls um die acht jüngere Kinder vorwiegend mit Migrationshintergrund das Projekt.

„Hier bekamen die Nutzer:innen spezielle Hilfe in der sprachlichen Kommunikation“ resümiert Simone Kempe, Leiterin des Clubs, das Bildungsprojekt und freut sich über die Fortführung in diesem Jahr. „Wir konnten Spendengelder akquirieren und Sponsoren finden, sodass die Lern- und Wortschatzmeisterei nahtlos weiter genutzt werden kann.“

Zu den neuen Antragstellern in 2022 zählte auch der Kleingartenverein Hammerfrieden auf dem südlichen Sonnenberg. Blühende Sitzmöglichkeiten ent-

wenn im Frühjahr die Sitzmöglichkeiten erblühen, wird sicher der ein oder andere Bewohner des nördlichen Sonnenbergs einen Spaziergang Richtung Hammerstraße antreten.

Auch das 2020 aus dem Bürgerbudget angeschaffte Lastenrad Carlos erhielt im vergangenen Jahr eine kleine Aufwertung. Um auf den Bedarf der Nutzerschaft einzugehen und sich gleichzeitig neue Zielgruppen zu erschließen bekam Carlos einen Kindersitz und kann künftig neben den Einkäufen in der Lastenbox auch die Kinder in die



Der neu gestaltete Wegabschnitt unterhalb des Vereinsheims lädt ab sofort nicht nur zum Verweilen ein. Auf den Infotafeln erfahren Spaziergänger:innen auch Interessantes zur Geschichte des KGV Hammerfrieden. Foto: Matthias Degen

lang des Weges durch die Anlage sowie Infotafeln zur Historie des Vereins sollten mit dem Antrag im Februar finanziert werden. Nach positivem Bescheid aus der Steuerungsgruppe konnten die Kleingärtner im März mit den Baulichkeiten beginnen, die schließlich Ende Oktober abgeschlossen waren. Das Ziel des Projektes, die Aufenthaltsqualität in der Anlage zu verbessern, wurde laut dem Vorsitzenden Mike Arndt erreicht. „Schon vor der Fertigstellung haben wir immer wieder Lob von Spaziergängern bekommen.“ Bei der Realisierung der Baulichkeiten ist der Verein durch die Mitglieder und Anwohner:innen unterstützt worden. Insgesamt wurden von der Planung bis zum Abschluss des Projektes 330 Stunden benötigt. Davon sind 150 Stunden reine Bauleistung und 180 Stunden Planung, Organisation sowie Recherche. Für die Überarbeitung der Infotafel konnte eine Kooperation mit der AG Sonnenberg Geschichte geschlossen werden. Und

Kita transportieren. Für längere Strecken unterstützt hier übrigens der Elektroantrieb. Ausleihen kann man Carlos übrigens im Peacefood Unverpacktladen an der Umlandstraße oder über das Lastenrad-Buchungssystem des ADFC über deren Website.

Für das laufende Jahr stehen der Bürgerplattform 46.248,86 Euro Bürgerbudget zur Verfügung. Erste Projekte sind bereits in Planung beziehungsweise Umsetzung und machen neugierig auf das Ergebnis. Alle Projekte werden auf unserer Website veröffentlicht: www.buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de.

Sie haben auch ein Projekt im Kopf? Dann melden Sie sich gern bei:

Franziska Degen
kontakt@buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de
oder 0371 45 040 952

Barrierefreies JaZie-Projekthaus steht in den Startlöchern!

Viele fragen, wann denn nun endlich das JaZie-Projekthaus eröffnet wird - manchmal mit Ungeduld und manchmal aber auch mit Unverständnis.

Doch wie ist denn nun der Stand der Dinge?

Anfang 2020 begannen unsere Planungen. Der Bauantrag stand ganz oben auf unserer Agenda. Immer wieder wurden wir vertröstet, sei es durch Ämter und Archive, die durch Corona geschlossen waren oder von Handwerkern/Ingenieuren (von denen wir Angebote oder Gutachten benötigten), die wegen Krankheit oder Quarantäne nicht arbeiten konnten. Bis zum eigentlichen Bauantrag waren unzählige Schritte notwendig. Im Frühling 2021 konnten wir dann endlich den Bauantrag für unser Projekthaus einreichen. Mitte August 2021 erhielten wir die Baugenehmigung, allerdings mit der Auflage, ein fehlendes Gutachten noch nachzureichen. Und da kamen wir fast ins Straucheln. Denn es dauerte drei Gutachter und über ein Jahr bis wir dieses erhielten, zu viele Aufträge bei den Gutachtern verzögerten den Prozess ungemein. Im Oktober 2022 lag dann endlich das fehlende Gutachten vor und wir konnten die Baustart-Anzeige einreichen.

Die meisten Arbeiten müssen durch zertifizierte Bauunternehmen durchgeführt werden, doch die Abrissarbeiten dürfen wir in Eigenleistung erbringen. Dank tatkräftiger Unterstützung vieler Helferlein konnten wir bereits einige Tätigkeiten in Vorbereitung für die Handwerker durchführen.

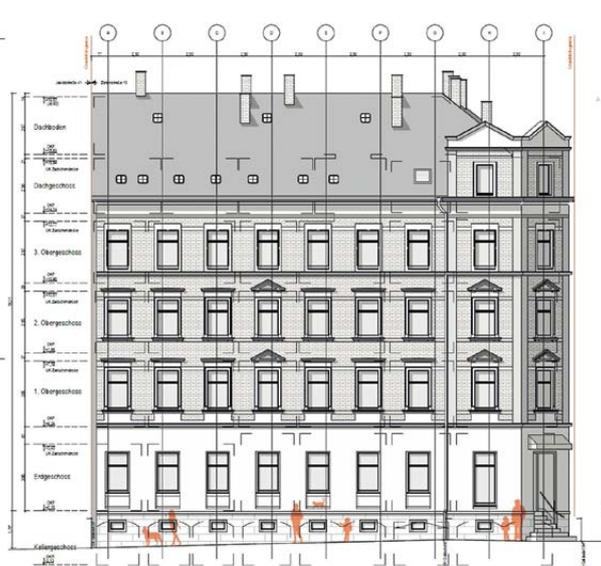
Nun warten wir auf die Handwerker und natürlich läuft auch da nicht alles glatt. Die Handwerker klagen über massiven Fachkräftemangel und Lieferschwierigkeiten, bedingt durch die Nachwirkungen der Corona-Lockdowns und den Krieg in der Ukraine, da dort wichtige Baustoffe hergestellt werden. Dadurch sind auch hier Verzögerungen an der Tagesordnung. Doch wir sind weiterhin guter Dinge, dass wir einen Teil des Hauses bis zum frühen Sommer 2023 für euch eröffnen können.

Was ist das JaZie-Projekthaus?

An der Kreuzung Jakobstraße-Zietenstraße (JaZie) entsteht das barriere-



Das JaZie vom Zietenpark aus. Foto: Sylvia Pohlens



freie Projekthaus. Bis Anfang der 2000er war das Gebäude bekannt durch „Seyferts Eisdielen“, welche im Erdgeschoss ansässig war. Seit knapp zwanzig Jahren steht das Gebäude nun schon leer. Bald werden dort das Generationencafé Diner Mutter®, das Upcycling-Atelier WizArt, sowie Hobbyräume für Holzbearbeitung, Siebdruck und Keramik entstehen. Darüber hinaus sollen eine Senioren-WG sowie ein Fotoatelier und ein Tonstudio ihren Platz im Haus finden. Das barrierefreie Haus wird, einmalig in Chemnitz und Umgebung, ein wilder Mix aus verschiedenen Angeboten, was sowohl vom Initiator, Daniel Schneider, als auch vom Eigentümer des Hauses, Mi-

chael Mozdzan, so gewollt ist. Gegen einen Unkostenbeitrag kann sich bald Jeder in die verschiedenen Ateliers einmieten und an seinem eigenen Projekt basteln. Außerdem werden dann regelmäßige Upcycling-, Töpfer-, Holzbearbeitung und Siebdruck-Workshops angeboten. Um auch Mobilitätseingeschränkten die Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen, wird das Haus komplett barrierefrei ausgestattet werden. Die Schaffung eines barrierefreien Seiteneingangs, einer barrierefreien Toilette und eines Fahrstuhls sind dabei die wichtigsten zu nennenden Baumaßnahmen, welche nach und nach umgesetzt werden.

Das Besondere am Haus: Die Initiative geht von Privatpersonen aus und auch die spätere Betreuung der Hobbyräume soll größtenteils von Privatpersonen und freiwilligen Helfern umgesetzt werden, die dafür Vergünstigungen oder Aufwandsentschädigungen erhalten. Helfende sind jederzeit gern gesehen. Meldet euch unter:

info@jazie.one oder
Tel. 0174 6744853

Das barrierefreie, familienfreundliche Generationencafé Diner Mutter® wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 eröffnen. Bei Diner Mutter® wird es hausgemachte Kuchen, Torten und Kaffeespezialitäten sowie warme und kalte Speisen aus eigener Produktion geben.

Die Upcycling-Werkstatt „WizArt“ sowie die Holz-, Siebdruck- und Keramik-Werkstätten werden im Laufe des Jahres 2023 ihre Tore öffnen. Mehr Informationen zum aktuellen Geschehen im Haus finden sich unter

[www.fb.com/JaZieProjekthaus/](https://www.facebook.com/JaZieProjekthaus/) und auf Instagram [@jazie.projekthaus](https://www.instagram.com/jazie.projekthaus)

Text: Sylvia Pohlens



Bilder im Dialog – Dialog der Bilder

Das besondere Detail

Die letzten Jahre waren mit Einschränkungen verbunden, und auch das Heute birgt Probleme, bringt Unsicherheit. Da können Kleinigkeiten und das Hobby dem Alltag Sinn und Freude geben, vom Medienspektakel ablenken. Im Alter sind die Wegstrecken nicht mehr so lang und der Blick bleibt an Besonderheiten hängen, es gibt Zeit für die Erinnerung und den Vergleich. Diesen Kleinigkeiten und den Besonderheiten möchte ich mich in dieser Ausgabe widmen. Im Hobby Malerei und Grafik wird oft Besonderes als schön empfunden und entsprechend erfasst. So entstehen Bilder, die Gefühle widerspiegeln. Finden sich dann bei Ausstellungen Gleichgesinnte und werden das Bild und sein Inhalt verstanden, braucht es kein Handy zur Übersetzung.



Eingang zur Georg-Weerth-Oberschule, Aquarell von Gabriele Wendlick (2015)



Eingang zur Oberschule „Am Körnerplatz“, Uhländstraße 2-4

Die frühere Körnerschule in der Uhländstraße, die eine Zeitlang Georg-Weerth-Schule hieß, trägt seit ihrer Sanierung den Namen Oberschule „Am Körnerplatz“. Sie wurde in den Jahren 1876/1877 erbaut. Heute ist sie Bildungsstätte für ca. 600 Schüler, darunter viele mit Migrationshintergrund.

Gabriele Wendlick war vor Jahren vom Eingang der Schule begeistert, wie sie sagte. Der erhöhte Eingang sei etwas Besonderes, er führe hinauf zu einem Ort, wo einem Bildung zuteil werde. Die Tür zeigt sie im teilweise geöffneten Zustand – die Schule ist offen und wird genutzt. In den Fenstern spiegelt sich das Licht. Das Aquarell ist in hellen Farben gehalten und vermittelt einen freundlichen Eindruck. Ich empfinde das Bild wie eine Einladung zum Besuch der Schule. Die detailgetreu wiederhergestellten Fenster und alten Laternen erinnern uns an vergangene Zeiten.



Hauseingang auf dem Sonnenberg, Aquarell von Hans-Jürgen Ebert (2014)



Eingang zur Tschaikowskistraße 43

Hans-Jürgen Ebert malte einen Hauseingang in der Tschaikowskistraße 41, ihm gefielen die Schmuckelemente. Das Portal ist im Jugendstil gehalten, der gern auf solche Details zurückgriff. Das Fenster daneben hat der Maler zur Nebentür werden lassen. Der einstige Besitzer war kein Armer, vielleicht stellt der Kopf über dem Eingang eine Dame aus seiner Familie dar. Aus der Geschichte erfuhr ich übrigens, dass diese Straße bis 1951 Abalienstraße hieß. Die Tulpen hat Hans-Jürgen Ebert in Farbe dargestellt, um den freundlichen Eindruck, der ihn zum Malen veranlasste, zu unterstreichen. Solche Abwand-

lungen sind ja bei Bildern, die die Architektur nicht naturgetreu wiedergeben wollen, legitim.

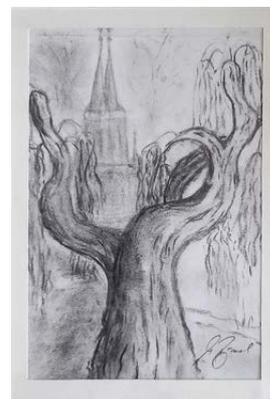
Abschließend möchte ich eine Grafik von Edith Rössel vorstellen. Als sie diese zu Papier brachte, war sie noch nicht lange im Verein, entdeckte bei der Motivsuche im Park um die Körnerreiche den interessanten Blick auf die Markuskirche.

Sie hat ihre Entdeckung mit dem Kohlestift erfasst und lässt uns staunen. Wer hat diese Situation schon wirklich wahrgenommen?

Zu ihrem Anliegen befragt, meinte sie: Für mich steht dieser Blick für Geborgenheit. Ich habe die Markuskirche so in der Astgabel der Trauerweide positioniert, wie ich es als richtig empfand, und war dankbar, dass die Jahreszeit mir eine gute Sicht verschaffte. Dabei steht der Baum im Vordergrund für Beständigkeit. Die Markuskirche im Hintergrund verschwindet, sie ist nur zur erahnen. Mich selbst hat dieses Bild sehr berührt. Ohne Glauben und ohne Erziehung, egal aus welcher Konfession heraus, ist der einzelne Mensch den Wirren der Zeit kaum gewachsen. Auch die Ausführung konnte nicht besser gewählt werden.

Die Kunst ist oft schwer zu deuten und erfordert Zeit und Muße. Dafür locken als Preis die Erkenntnis und die Glückseligkeit. Fernab aller Medien findet der Mensch zu sich selbst und kann seine Botschaft aussenden und Botschaften erkennen.

Text und Fotos:
Ingrid Burghoff,
Atelier 8-80



Blick zur Markuskirche, Kohlezeichnung von Edith Rössel (2015)



Am Theodor-Körner-Platz

TATORT-ORTHOKA

DEFEKTE LIEBLINGE

ERMITTLUNG DER FAKTEN

Das kleine Schmerzmonster Pain nagt sich verbissen durch Schuhe der Familie Fröhlich. Es hofft auf Blasen und schmerzende Stellen an deren Füßen. Doch müssen die bequemen Lieblingsschuhe entsorgt werden, nur weil sie defekt sind?

FRAG NACH BEI KADEN

In der ORTHOKA-Manufaktur fertigen wir exakt auf Patienten abgestimmte orthopädische Hilfsmittel und Schuhe. Doch nicht nur das: Wir übernehmen auch Reparaturen an bereits gebrauchten Lieblingsschuhen. Suchen Sie uns auf!

FILIALE

Reinhardtstraße 11
09130 Chemnitz
Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag
8 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 8 - 13 | 14 - 16 Uhr

FILIALE

Adelsbergstraße 8
09126 Chemnitz
Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag
9 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr

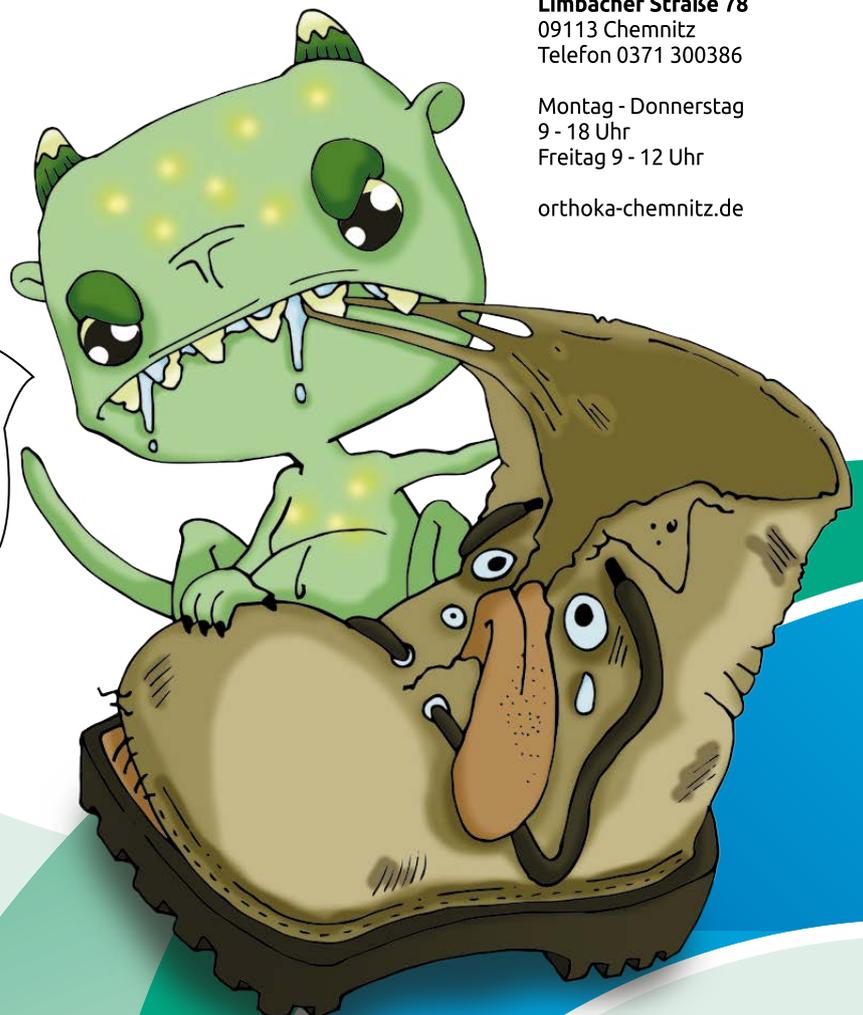
FILIALE

Limbacher Straße 78
09113 Chemnitz
Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag
9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

orthoka-chemnitz.de

„Kaputte Sohle,
Naht und Loch,
wie lang halten die
Schuh denn noch?“



ORTHOKA

Sanitätshaus Orthopädietechnik Schuhtechnik

Kunstgespräch: Astrid Blohme

Wer?

Biologie und Kunst wählte Astrid Blohme, die „forschende Malerin“, wie sie sich selbst nennt, als Hauptfächer in der Oberstufe. 1964 geboren, auf dem Bauernhof groß geworden, erlebte sie eine Kindheit mit viel Freiheit zum Malen und Forschen in der Natur, aber mit wenig Material. Sie lernte von klein auf zu improvisieren: „Das zu nehmen, was ich finde, und Neues daraus zu machen.“

Nach dem Abitur in Achim bei Bremen wandte sie sich zuerst der Naturwissenschaft zu. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Pharmazeutischen Assistentin im Sauerland. Dann zog sie zum Studium der Pharmazie nach Kiel, an das sie eine Promotion anschloss. 22 Jahre arbeitete sie in der Pharmaindustrie und malte nebenbei. Als ihr Sohn geboren wurde, weckte das ihren Wunsch, nicht nur Mutter zu sein und zu arbeiten, sondern sich auch künstlerisch weiter zu entwickeln. Dazu belegte sie Kurse an der Volkshochschule, an einer freien Kieler Kunsthochschule, an Sommerakademien in Berlin, Dresden, Leipzig und anderswo. 2019 startete sie nach einer Ausbildung freiberuflich als Coach, wobei sie Bilder der Klienten als Einstieg in die Gespräche nutzte. Seit 2021 erprobt sie eine künstlerisch selbständige Existenz. Um in der Kunst freier zu sein, wird sie jetzt zusätzlich einen Teil ihrer Zeit in einer Apotheke arbeiten.

Beziehung zum Sonnenberg?

Seit sieben Monaten lebt die Künstlerin in der Markusstraße, hat in einer schön sanierten kleinen Gründerzeitwohnung auch ihr Atelier eingerichtet. Nach 35 Jahren hatte sie sich auf der Suche nach günstigem Wohnraum von Kiel verabschiedet. Schwerin, Wismar schieden aus, weil sie „Kiel zu ähnlich“ sind. Ihr Blick fiel auf Chemnitz. Dass es die künftige Kulturhauptstadt ist, wusste sie da noch gar nicht. Auch dass der Sonnenberg ein Künstlerviertel ist, wurde ihr erst auf den zweiten Blick klar, als sie um die Ecke das Atelier von Doreen Grün entdeckte, in der Markusstraße die „Masterskaja“ von Hanna Remestvenska, und dann vom einen zum nächsten Kontakt vermittelt wurde. Mit Doreen Grün bekam

sie eine gemeinsame Ausstellungszeit in der Galerie im Tietz „Karl liebt Käthe“, um die sie sich einfach beworben hatte, angeregt durch einen Zettel im Tietz-Schaufenster. Über die Gartenutopie, wo sie ein Beet hat, bekam sie den Tipp der Sonnenberg-Website. Sie ließ dort einen Termin eines „Offenen Ateliers“ veröffentlichen und konnte die stets aufmerksamen Sonnenberger Gabriele und Eckart Roßberg als Gäste begrüßen. Zeit zur Vernetzung ist ihr wichtig, auch Kunst anzusehen, und in der Natur zu

sein, zum Beispiel nah am Wasser im Chemnitztal.

Wie sieht es im Atelier aus?

Aufgeräumt und eng bepackt sind Tisch, Wandschrank, Regal. Bilder zeigen meist ihre Rückseiten, stehen dicht an dicht an den Wänden. Pinsel, Pinnadeln im Gläschen und anderes, was so gebraucht wird, Skizzenbücher, auch Ordner mit der Aufschrift „Rechnungen“ füllen den Raum. Ein alter Sisalteppich schützt das Parkett vor Farbspritzern. Während sie früher viel mit Ölfarbe gemalt hat, versucht sie jetzt selbst angerührte Eitempera. „Es soll umweltfreundlicher sein, nicht so viel Plastik wie bei Markern und Lackstiften“, sagt sie.

Welche Kunst gibt es?

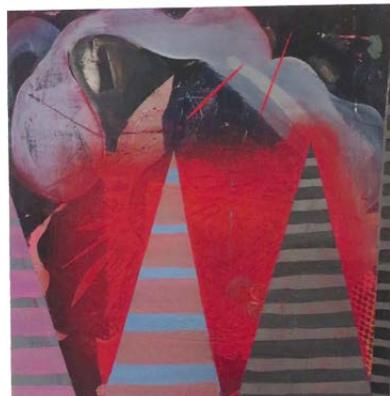
Ein großes Ölbild auf einer Staffelei zieht den Blick auf sich, aber zeigt den Querschnitt über die Zeit, wie Astrid Blohme erklärt. „Ich habe zehn Jahre fast nur Menschen gemalt, die ganze Familie durch. Das Bild der konkreten Person fängt an mich zu langweilen, ich muss etwas wegnehmen. Das tut weh. Ich hole es dann wieder raus.“ Die Balance finden ist das Ziel. Über Landschaften gelangte sie zur nicht gegenständlichen Kunst. Zwei abstrakte Acryl-Gemälde an der Wand sind noch in Arbeit. Sie schichtet die Farbe, ergänzt sie mit Papierstücken. Auf Tisch und Wand des Wohnzimmers zeigt Blohme die neuste Entwicklung: kleine Aquarelle, oft mit Collagen aus Zeitungsschnipseln und eigenen Werken kombiniert. Manche sind im Online-Unterricht mit Kindern einer Kieler Freundin entstanden. Andere haben Zeichnungen mit geschlossenen Augen als Grundlage. Blohme begann mit „Slow drawing“, Kreise oder Ovale kritzeln als kreative Entspannungstechnik. Und variierte: welche Hand den Stift hält, ob die Augen offen oder geschlossen sind. Da gelte es den Verstand einmal auszuschalten. Auf ihrer Website www.astridblohme.de bietet sie dazu auch Anleitung als Podcast an.

Text: Katharina Weyandt
Fotos: Eckart Roßberg

„Ich habe zehn Jahre fast nur Menschen gemalt (...) Das Bild der konkreten Person fängt an mich zu langweilen“



Astrid Blohme vor dem Ölbild auf ihrer Staffelei



Zwei abstrakte Werke im Atelier, an denen sie weiter arbeitet

Das nächste Kunstgespräch findet am 18. April um 18 Uhr bei Bettina Hain in der Jakobstr. 42 statt.

Projekt AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit / AJZ e.V. Chemnitz

...ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2022 – Zwischen wiedererlangten Möglichkeiten und neuen Herausforderungen

Vorab möchten wir, die Mitarbeitenden des Projektes AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit, die Möglichkeit nutzen, um uns bei allen Nutzer:innen, Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen für die gute Zusammenarbeit und das Miteinander zu bedanken und allen einen guten Start in das Jahr 2023 zu wünschen.

Das vergangene Jahr war nach den vielen pandemiebedingten Einschränkungen vom Versuch geprägt ein Stück weit „Normalität“ für die jungen Menschen herzustellen. So wurden die beiden Anlaufstellen, das Kontaktbüro auf der Dresdner Straße 10 und das CityContact auf der Bahnhofstraße 54, wieder verstärkt für Freizeit- und Gruppenangebote geöffnet, um so niedrigschwellige Kontakt- und Beziehungsangebote unterbreiten zu können. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit (Streetwork-Gänge) in den Stadtteilen war feststellbar, dass junge Menschen den öffentlich Raum teils eher zurückhaltend für sich „zurückerobern“. Hier ist der Auftrag Mobiler Jugendarbeit die parteiliche Unterstützung junger Menschen, da diese ein Recht auf sozialräumliche Aneignung ihrer Umwelt haben.



Foto: Team AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit

Im Jahr 2022 konnte gemeinsam mit vielen Kooperationspartner:innen eine Vielzahl verschiedener niedrigschwelliger Veranstaltungen, Projekte und Aktionen in den Stadtteilen Sonnenberg, Gablenz und Zentrum durchgeführt werden: Mit den Projekten der

offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgte eine kleine Sommerferien-Tour in den jeweiligen Einrichtungen mit unterschiedlichen kreativen und sportlichen Angeboten. Es erfolgte die Beteiligung an Stadtteilstesten beispielsweise auf dem Lessingplatz oder dem KOSMOS Chemnitz. Ein schöner Jahresabschluss war das fast schon traditionelle Weihnachtsessen im Kontaktbüro gemeinsam mit der Volksolidarität Chemnitz. Hierfür nochmals ein herzliches Dankeschön.

AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit
Dresdner Straße 12
09111 Chemnitz

Telefon (0371) 64 63 62 16
Mobil (0173) 8 99 56 20
Fax (0371) 64 63 62 15
E-Mail: mja@ajz.de

www.ajz-chemnitz.de

Das Projekt AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit verwendet sowohl den Asterisk als auch den Gender-Doppelpunkt in Sprache und Schrift. Diese stehen für die Vielfalt von Geschlecht und Geschlechtsidentitäten und machen Menschen und deren individuelle Identifikation jenseits einer zweigeschlechtlichen Norm sichtbar.

Bürgerpolizistin für Sonnenberg, Ebersdorf und Hilbersdorf

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte mich gern bei Ihnen vorstellen: Mein Name ist Steffi Uhlig. Seit dem 1. November 2022 bin ich die neue Bürgerpolizistin in Chemnitz für die Bereiche Sonnenberg, Ebersdorf und Hilbersdorf. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und stehe Ihnen ab sofort als Ansprechpartnerin in allen Aspekten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zur Verfügung.

Durch meine Präsenz in den Stadtteilen möchte ich den direkten Kontakt zu Bürgern, Vereinen, privaten und staat-

lichen Einrichtungen, Begegnungsstätten u. Ä. ermöglichen und den Bürgerinnen und Bürgern ein größeres Gefühl der Sicherheit vermitteln. Ich freue mich auf eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Bürgerpolizistin
Steffi Uhlig
Polizeimeisterin

Kontakt:
Hartmannstraße 24, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371/387-4182
E-Mail: steffi.uhlig@polizei.sachsen.de



In dringenden Fällen nutzen Sie bitte den Polizeiruf 110 oder wenden Sie sich direkt an das Polizeirevier Chemnitz Nordost unter der Telefonnummer 0371/387-102

KINDER im Leben begleiten



als Familienpaten

als Pflegeeltern

„Zeit schenken – Freude teilen“

Wir suchen ...

Frauen und Männer ab 18 Jahren, die sich regelmäßig für ca. 2–3 Stunden pro Woche ehrenamtlich für ein Kind engagieren möchten.

Patenkinder brauchen ...

liebevolle Paten, die durch alters- und kindgemäße Aktivitäten frohe und unbeschwerte Momente schenken.

Der Weg zum Patenkind:

- ausführliches Erstgespräch, mit Information zu den Rahmenbedingungen des Ehrenamtes
- Abschluss der Ehrenamtsvereinbarung mit der Caritas
- Erstes Kennenlernen des Patenkindes und seiner Familie
- 8-wöchige Probezeit
- Auswertung/Abschluss der Patenschaftvereinbarung

Wie wir Familienpaten begleiten:

- Unterstützung und Beratung durch die Koordinatorin
- Fortbildungsmöglichkeiten (bspw. Erste-Hilfe-Kurs)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Familienpaten
- Gemeinsame Freizeitangebote für Paten und Patenkinder

Wir freuen
uns über Ihre
Anfrage.

Familienpaten für Chemnitz

Telefon: 0176 51 54 64 47

E-Mail: familienpaten@caritas-chemnitz.de

Pflegeeltern für Chemnitz

Telefon: 0151 65 47 22 96

E-Mail: pflegeeltern@caritas-chemnitz.de

„Kindern ein Zuhause geben“

Wir suchen ...

Erwachsene ab 25 Jahren, die sich vorstellen können, ihr Herz und ihr Zuhause, für ein Kind zu öffnen, das vorübergehend oder auf Dauer nicht bei seinen Eltern aufwachsen kann.

Pflegekinder brauchen ...

liebevolle Erwachsene, die ihnen einen sicheren Lebensort anbieten und haltgebende Beziehungen gestalten können.

Der Weg zum Pflegekind:

- Informations- und Vorbereitungsphase
- Entscheidungsphase
- Bewerbungsverfahren beim Jugendamt
- Anbahnungsphase mit dem Pflegekind
- Aufnahme des Pflegekindes

Unsere Angebote für Interessierte:

- Wir führen Informationsveranstaltungen an verschiedenen Standorten in Chemnitz durch.
- Wir bieten Gespräche an, um Ihre individuellen Fragen zu beantworten.

Hier finden Sie weitere Informationen
und Erfahrungsberichte:

www.caritas-chemnitz.de/familie



Wir arbeiten im Auftrag
der Stadt Chemnitz



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

www.caritas-chemnitz.de

Zwei Jahre Einsatz- wagen am Lessing- platz

Am 25.03.2021 startete die mobile Essensausgabe am Lessingplatz. Fast jeden Donnerstag gibt es seitdem vor Ort kostenlos Suppe und Getränke. Gedacht ist das Angebot vor allem für Menschen, die momentan in schwierigen Lebenssituationen stecken.

In diesen zwei Jahren wurden mehr als 4500 Portionen Essen ausgegeben. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer konnte fast jede Woche vor Ort Suppe ausgegeben werden.

Auch bei Regen und Schnee werden die Leute vor Ort versorgt. Durch die tolle Zusammenarbeit mit dem "Blessing" ist es möglich, dass die Gäste Suppe und Kaffee trocken in den Gemeinderäumen des Projekts genießen können.

Das Projekt wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Unbezahlbar hingegen sind die zufriedenen Gesichter und die Gemeinschaft, die sich bereits gebildet hat.

Die Heilsarmee Korps Leitung

T +49 (0)371 / 383902-0

M +49 (0)163 / 8687637

matthias.lindner@heilsarmee.de

www.heilsarmee.de

Die Heilsarmee i.D. KdöR

Horst-Menzel-Str. 5

09112 Chemnitz



Foto: Jörg Riethausen

Zu den wesentlichen Aufgaben der Bürgerpolizisten gehören:

- Kontakte zu Bürgern, Bürgergruppen, privaten und staatlichen Einrichtungen, Begegnungsstätten u. Ä. aufzunehmen und zu pflegen.
- Auf Streife zu gehen, um mögliche Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Sie leiten außerdem die Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht im Territorium an und gehen auch mit ihnen auf Streife.

- Die Dienststellen oder Behörden informieren, wenn sie Mängel im öffentlichen Verkehrsraum feststellen.
- Bürgerpolizisten wirken ebenso im Rahmen der polizeilichen Prävention mit.
- Weitere Aufgaben: Ahndung von Ordnungswidrigkeiten, Mitwirken an Personen- oder Sachfahndungen, Unfallaufnahme, Unterstützung bei Ermittlungen, Maßnahmen der Gefahrenabwehr.

Quelle: www.polizei.sachsen.de/de/21996.htm

Kulturverein denkART im 1. Halbjahr 2023

In unserer jetzigen Ausstellung „Offene Galerie – Geniales Durcheinander“ zeigt der Kulturverein denkART seit Anfang Dezember 2022, in unserer denkART-Galerie auf der Sonnenstr. 39, eine Vielfalt von Werken Chemnitzer Künstler, in ihren Wirken auf den Weg zur Kulturhauptstadt im Jahre 2025.

Sichtbar in dieser Ausstellung wiederum das Konzept der denkART des generationsübergreifenden Miteinander von Chemnitzer Berufs- und Freizeitkünstler. Die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksweisen und ihrer Umsetzung zeigen die über 50 Aussteller in ihren Werken. Dabei auszugswise solche Künstler und Künstlerinnen, wie Peggy Albrecht, Doreen Grün, Simone Mende, Thomas Merkel, Michael Morgner, Klaus Neubauer, Osmar Osten, Dagmar Ranft-Schinke, Thomas Ranft, Rainer Maria Schubert und Cornelia Zabinski.

Interessierte können die „offene Galerie“ noch bis zum 25. Februar anschauen.

Während des Ausstellungszeitraumes können sich unsere Besucher, wie auch in der Vergangenheit, in Kreativnachmittagen künstlerisch betätigen.



Brigitte Nikolai, Stadtlandschaft von Chemnitz, Monotypie 2022

Einen besonderen Höhepunkt gestalteten wir am Samstag, dem 18. Februar. Gemeinsam mit Arna Aley, der ersten Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz, führte der Kulturverein eine Lesestunde in der Galerie denkART durch.

Arna Aley – der Besuch einer jungen Dame – Lesung von Texten, die in der denkART-Schreibwerkstatt entstanden sind. Lesende seitens der denkART sind:

Sven Bachmann, Leonore Cebulla, Rita Deuchler, Heidrun Preuß, Anett Schuster und Christa Winkler.

Nach Abschluss der „Offenen Galerie“ gestalten wir die Ausstellung „Chemnitz im Blickwinkel - Malerei - Fotografie“ Teil 1

Mit Gemälden und Grafiken von Brigitte Nicolai, Arbeiten des Fotografen Jan Löser und weiteren Ausstellern auf dem Gebiet der Fotografie. Die Ausstellung wird am Freitag, dem 24. März 2023, 18.00 Uhr mit einer Vernissage eröffnet.

Die Laudatio zur Eröffnung hält Matthias Zwarg. Öffnungszeiten der Galerie mittwochs und samstags bis zum 03. Mai 2023. An ausgewählten Tagen finden, wie gewohnt, Kreativ- und Informationsveranstaltungen statt.



08.02.2023 Vorbereitung denkART-Lesestunde mit Arna Aley, "Der Besuch einer jungen Dame"



Arna Aley – erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz in der denkART Galerie

„Chemnitz im Blickwinkel - Malerei - Fotografie“ Teil 2

Wird nach Galerieumbau folgen. Lassen sie sich überraschen.

Ausstellung „Chemnitz im Blickwinkel - Malerei - Fotografie“ Teil 1

Freitag 24. März 2023 18.00 Uhr Vernissage

Samstag 25. März | Mittwoch 29. März

Samstag 01. April | Mittwoch 05. April

Samstag 08. April | Mittwoch 12. April

Samstag 15. April | Mittwoch 19. April

Samstag 22. April | Mittwoch 26. April

Samstag 29. April ▶ jeweils 15–18.00 Uhr

Mittwoch 03. Mai 15–18.00 Uhr Abschluss der Ausstellung

Text & Fotos: Hellfried Malech

Vereinsstübl & Stöberstübl des Hoffnung Stern e.V.

Am 14.02.2023 machten wir ergänzend zu unserem **Vereinsstübl (Dresdner Straße 6–8, direkt oberhalb der Bunten Treppen gegenüber vom Technischen Rathaus)** unser **Stöberstübl** auf **(Dresdner Straße 18)**.

Das Stöberstübl ist ein preiswerter, auf Spenden beruhender Dauer-Flohmarkt, welcher in der ehemaligen Gaststätte Lindentrio sein zu Hause hat **(Di. und Fr. von 10–12 Uhr und 14–16 Uhr)**.

Termine Vereinsstübel:

Preiswertes Frühstück: Mo.–Fr. 8:30–10:30 Uhr

Mittagstisch (4,50 € bis 10,00 €):

Mo.–Fr. 11:00–14:00 Uhr;

Do. 11:30–14 Uhr

Bürgerfrühstück (kaltes und warmes Buffet): Do. 9–11:00 Uhr

Kaffeeklatsch: Do. 15:00–17:00 Uhr

Unsere Skatfreunde: Mi. 12:30–17 Uhr



In der Dresdner Str. 6-8 hat der Hoffnung Stern e.V. ein neues Zuhause gefunden. Foto: Rebecca Dathe

Mo. 16:00–18:00 Uhr kostenloses Essen für obdachlose und sozial bedürftige Mitbürger der Stadt. Dieses Angebot geht bis Ende April.

Aufruf: Wir benötigen dringend Sachspenden. Besonders Essens- und Getränke Spenden (diese dürfen nicht abgelaufen sein), da der Andrang in diesen schwierigen Zeiten sehr hoch ist. Bitte helft uns, die Armut zumindest ein wenig zu bekämpfen. Danke!



In direkter Nachbarschaft zum Vereinsstübl eröffnete jetzt das Stöberstübl. Foto: Rebecca Dathe

Weitere Angebote und Termine (u.a. Fasching und Tanzveranstaltungen, aber auch niederschwellige Hilfe bei Behördenkauerwelsch) auf unserer Homepage www.hoffnungstern.e.v.de.

PS: Gerne können Sie uns ansprechen, wenn Sie Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung brauchen.

Ihr Hoffnung Stern e.V.

Stadtteilpiloten: Willkommen im Jahr 2023!

info@stadtteilpiloten.de 0152558 73816 & 015237984107

МАГАЗИНЧИК
"БЕСПЛАТНАЯ ВСТРЕЧА"

Открыто
средам
с 15 до 17 часов
и по договоренности
праздники
исключены

все бесплатно

FREE OF CHARGE SHOP open

on
wednesdays
3pm - 5pm
and by
arrangement
holidays
excluded

everything is for free

UMSONST TREFF

Hainstraße 125
09130 Chemnitz

3. Etage 3rd floor
3. Этаж الثالث الطابق

Geöffnet

mittwochs
15 - 17 Uhr
und nach
Absprache

ausgeschlossen
Feiertage

alles ist kostenlos

محل للأشياء المجانية

يُفتَح كل أربعاء
الساعة 3 - 5 مساءً
أو حسب الطلب
بتحديد موعد مسبقاً
لا يُفتَح أيام العطل

STADTTEIL PILOTEN Gut.Zusammen.Leben

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2026

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir zurück sind und 2023 weiter für Euch da sein dürfen! Wir bleiben auch zukünftig Eure Ansprechpartner:innen zum Thema Zusammenleben und Nachbarschaft in den Stadtteilen Innenstadt & Sonnenberg und unterstützen Euch bei den unterschiedlichsten Anliegen durch Verweisberatung zu den richtigen Stellen. Erzählt zum Beispiel Freund:innen, Nachbar:innen oder Bekannten, die erst seit Kurzem in Chemnitz leben und Unterstützung bei der Orientierung in der Stadt & im Stadtteil brauchen können, von uns. Wir erkunden auch gern gemeinsam mit Euch die passenden Anlaufstellen sowie relevante Orte bei einem Stadtteilspaziergang und helfen Euch beim Ankommen und Kontakte knüpfen in Chemnitz. Auch im Jahr 2023 werden unsere Tratsch-Trödel-Treffs weiterhin jeden letzten Freitag im Monat stattfinden. Die nächsten Termine und Austragungsorte findet ihr auf dem nebenstehenden Flyer. Außerdem öffnet unser Umsonst-Treff "UTÉ" jeden Mittwoch 15-17 Uhr seine Türen und lädt auf dem Sonnenberg nicht nur zum Stöbern, sondern auch auf ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein.

Wer auf dem Laufenden bleiben will, folgt uns am Besten auf unseren Social Media-Kanälen Facebook, Twitter oder Instagram. Dort erhaltet ihr die aktuellsten Infos über uns und zu vielen interessanten Angeboten, Veranstaltungen und Entwicklungen auf dem Sonnenberg & in der Innenstadt.

Und noch ein kleiner Aufruf in eigener Sache: Wir sind aktuell auf der Suche nach Ehrenamtler:innen oder studentischen Hilfskräften, die russisch / ukrainisch sprechen können, z.B. zum Dolmetschen bei Stadtteilspaziergängen und Beratungen oder für die Übersetzung von Flyern. Also wenn jemand jemanden kennt, meldet euch gern!

Wir wünschen Euch ein wunderbares Jahr 2023 und freuen uns auf viele spannende Gespräche mit Euch, sowie vielfältige Aktionen in den Stadtteilen! Danke auch an alle Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen unseres Projektes!

Eure Stadtteilpiloten - Gut.Zusammen.Leben.

TRATSCH TRÖDEL TREFF

IMMER AM LETZTEN FREITAG IM MONAT!

24.02. 15-18 UHR
DAS KLEINE A
ZIETENSTRASSE 53

31.03. 15-18 UHR
APA LICHTBLICK
ZWICKAUER STR. 6

28.04. 15-18 UHR
STADTWIRTSCHAFT
JAKOBSTRASSE 46

**JETZT NEU: UMSONST-TREFF
IMMER MITTWOCHS 15-17 UHR &
NACH VEREINBARUNG
HAINSTRASSE 125, 3. STOCK
(AUSSER FEIERTAGE)**

ALLES IST KOSTENFREI!

Kommt einfach mit Euren Tausch- & Verschenke-Gegenständen vorbei - Tische und Bänke stehen bereit! Die Organisation übernehmen wir vom Projekt Stadtteilpiloten. An jedem Ort warten kleinere Highlights - also lasst Euch überraschen :)

Möchtet Ihr sehr viele Dinge anbieten? Dann wären wir über eine vorherige Absprache mit uns dankbar.

info@stadtteilpiloten.de
0371 481652 71
0152 37984107

STADTTEIL PILOTEN Gut.Zusammen.Leben

Handlungskonzept für EU-Förderung bis 2027 beschlossen

Der Stadtrat hat Mitte September das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) für eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung in Chemnitz beschlossen.

Lokale Akteure und weitere Experten brachten zahlreiche Projektideen für die Gebiete ein. Mithilfe der Förderung im EFRE, dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung, können vorwiegend Investitionen finanziert werden, die dem Klimaschutz, der Stadtökologie und der wirtschaftlichen und sozialen Belebung der ausgewählten Quartiere dienen. Die Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds – ESF – unterstützt niedrigschwellig und wohnortnah in besonderem Maße soziale Projekte. Dabei umfasst das Spektrum sozialpädagogisch begleitete Projekte für Kinder und Jugendliche, Betreuungs- und Unterstützungsangebote für Erwachsene, Umweltbildung für alle, Mitmachangebote von Theatern und Schreibwerkstätten sowie interkulturelle Angebote für und mit Migranten:innen.

Das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) könnt ihr Euch hier anschauen:

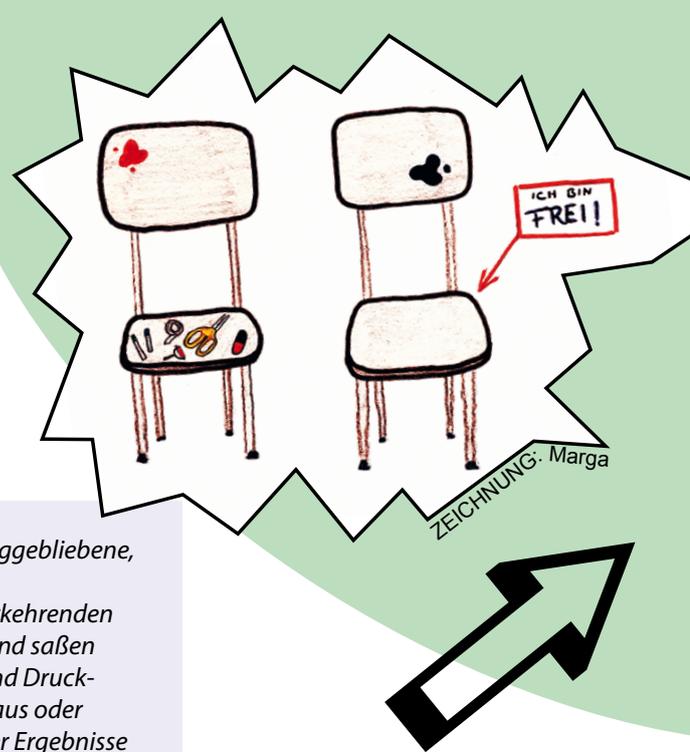


DAS BUNTE VOM SONNENBERG

Liebe Sonnenberger Kinder, liebe im Herzen Junggebliebene,

gefiel euch dieser Winter mit dem immer wiederkehrenden Überraschungsschnee? Wir fanden ihn klasse und saßen immer mittwochs im Warmen in der Schreib- und Druckwerkstatt und dachten uns ulkige Geschichten aus oder experimentierten mit Drucktechniken. Einige der Ergebnisse seht ihr nun hier. Und auch eine tolle Anleitung von Lu lädt euch wieder ein, etwas auszuprobieren.

Liebe Grüße
von den Werkstattkindern
und Jule + Nora vom ERIKA e.V.



Weisheit von Wasser

Am Nachmittag war der Tee kalt und Olga war verzweifelt! In 30 Minuten sollten die Gäste kommen und die wollten auf gar keinem Fall ekelig-kalten Tee trinken. Aber es gab nirgends mehr warmes Wasser zu kaufen! Nicht in EDEKA und nicht im NETTO. Olga hatte eine Idee: „Ich gehe einfach zu ALDI.“ Doch auch da gab es kein warmes Wasser. Olga war total am Verzweifeln. In großer Not rief sie ihre Schwester Hildegard an. Die sagte, dass sie doch zu REWE gehen könne. Dort angekommen fand sie warmes Wasser im Regal. „Super!“, dachte sie sich und lief mit dem Wasser in der Einkaufsstüte zurück. Doch als sie wieder zu Hause war, war das Wasser auf einmal nicht mehr da. Olga war ganz erschüttert. Sie lief noch einmal zu Hildegard und wimmerte: „Ich hab einfach kein Glück mit dem Wasser...“. „Mist“, sagte Hildegard, „ahhh...ich weiß es! Geh einfach gleich warmen Tee kaufen!“ „Hä? Das hab ich doch auch schon versucht. Aber es gibt kein warmes Wasser und keinen warmen Tee zu kaufen.“ „Dann machen wir es anders: Du sprudelst mit einem Strohhalm so lange in dem kalten Tee herum, bis es aussieht, als blubbert er, weil er kocht.“ „Toooooole Idee, Hildegard!“, sagte Olga und tat, was Hildegard ihr vorschlug. WOW! SO schlaue Schwestern!

TEXT: Finchen, Alma, Nele



LINOLSCHNITT: Finchen

KURIOSE GESCHICHTEN wie diese entstehen durch ein Schreib-Spiel: Gemeinschaftlich wird sich ein erster Satz ausgedacht. Alle schreiben diesen ersten Satz auf ihr Blatt — und schreiben eine kurze Zeit weiter. Danach wechselt das Papier zur Nebenperson und diese schreibt weiter. Nach einer weiteren kurzen Zeit wandert das Papier wieder weiter zur nächsten Person. Das geht so lang, bis das Papier jeweils wieder bei der Person landet, die den Anfang schrieb — und nun das Ende schreibt. So entstehen viele ulkige Geschichten — so viele, wie Personen mitschreiben, mit jeweils dem selben Anfang.

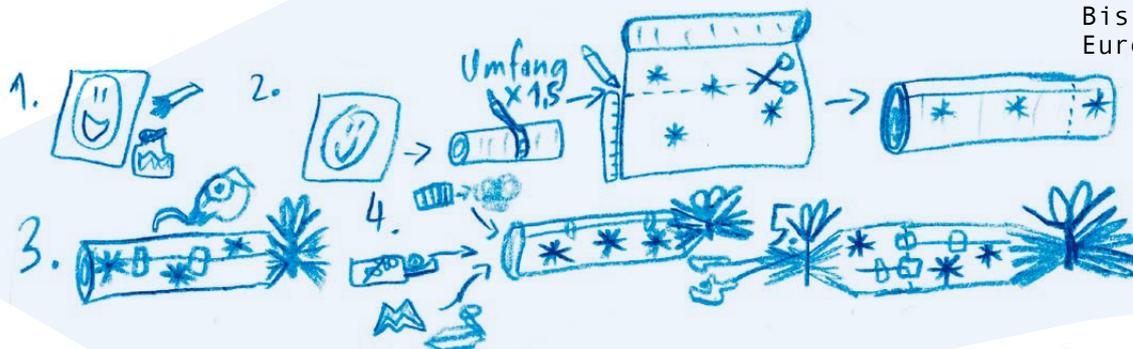
Aktuell haben wir wieder **Plätze frei** im **LINOLARIUM** – der Schreib- und Druckwerkstatt am Mittwoch, immer 15 – 18 Uhr.
Anmeldung unter: hallo@erika-ev.de
oder komm gern mal zum Schnuppern vorbei; in der Jakobstr. 46. aufm Sonnenberg.

DAILYLU – BLICK IN DIE STERNE

Hey, ich bin Lu und 12 Jahre alt. (Also, falls ihr mich noch nicht kennen solltet.) Ich bin mal wieder auf Geschenkejagd gewesen und da ist – aus heiterem Himmel – mir eine so geniale Idee in die Hände gefallen, DIE MUSS ICH EINFACH AUSPROBIEREN!!! Wie? Das seht ihr jetzt, in der neuen „DailyLu-Blick in die Sterne“ - Kolumne!

1. Nehmt ein A2-Blatt und mal ein Bild darauf. Was, ist euch überlassen. Halt was der beschenkten Person gefällt.
2. Röllt das Blatt der Länge nach ein. Nehmt eine Rolle Geschenkpapier und messt an der Seite den anderthalbfachen Umfang der Bildrolle ab. Schneidet die ganze Länge an diesem Punkt ab und umwickelt sie mit diesem abgeschnittenem Stück Geschenkpapier. Und zwar so, dass die einen Enden genau aufeinander liegen und die anderen aber so sind, dass das Geschenkpapier deutlich übersteht.
3. Befestigt das Ganze mit Klebeband. Nun nehmt ein Satinband und bindet es ums abstehende Ende mit einer schönen Schleife.
4. Nun kommt die Füllung: Blast 5 Röllchen goldene Luftschlangen in den „Körper“. Beklebt eine Streichholzschachtel und legt eine schöne Briefmarke oder Münze oder so hinein. Faltet aus Origamipapier einen Schwan und eine HimmelHölle. Das kommt alles mit rein.
5. Befestigt mit Klebeband noch ein Stück Papier am Ende ohne Band. Knotet es mit Satinband zusammen und zwischenrein steckt ihr Zahlenluftballons (selbstaufbläsend, von NANUNANA).

Fertig!
Bis bald!
Eure Lu



VERLORENE FORM. links: Künstlerinnen-Kollektiv EK (Elli & Karlotta), rechts: Tilda

Mehr als ein Klub – Athletic Sonnenberg

Sie wollen dort anknüpfen, wo ein Team den Rasen verlässt: Der Fußballclub „Athletic Sonnenberg“ verbindet in Chemnitz Sport, Kultur und Sozialwesen zu einem großen Ganzen. Die Identität ihres Vereins beschreiben die Mitglieder wie den Stadtteil, den sie seit 2020 aktiv und leidenschaftlich gestalten: migrantisch, divers, solidarisch.

Christian Tung Anh Nopper sitzt im Park und schiebt die Sohlen seiner Trekking-sandalen übers Gras. Ein Gefühl von Zuhause. Wie oft er schon hier gesessen hat, kann er nicht zählen. Der Lesing-Platz ist der zentrale Treffpunkt im Chemnitzer Viertel Sonnenberg. Ankommen, wenn es dunkel wird, heimgehen, wenn es wieder dämmert. Vor allem in der Jugend war das Standard. Dass gerade hier der Begriff „sozialer Brennpunkt“ fällt, wirkt schräg. Ringsum werfen hübsche Gründerzeithäuser Schatten auf die Straßen, die Nachmittagssonne blinzelt friedlich durch hohe Kastanien und im Parkbank-Eck klüngeln die „OG's“ zusammen. Eine gealterte Männerrunde, die Christian und seine Kumpels „Original Gangster“ nennen. Alles wie immer.

um schafft. In einen „besseren“ Stadtteil. Das bietet Angriffsfläche – in beide Richtungen. „Ich hab lange gesagt, dass ich nur hier raus will. Und manchmal habe ich gedacht, weil ich vom Sonnenberg komme, habe ich nichts Interessantes zu erzählen oder muss meine Geschichte verstecken. Das ist jetzt zum Glück ganz anders.“

Heute stellt Christian das Viertel im Fokus seiner Kamera scharf. Er fängt die Geschichten und Gesichter der Menschen in den Straßen ein. Im Zentrum seines Kurzfilms sollen die Lebenswege verschiedener Einwander*innen und deren Kinder stehen. Gefördert werden Christian und sein Kurzfilm durch den Ideenfonds von JUGENDSTIL*. „Ich möchte (post-)migrantische Perspektiven sichtbar machen und all denen eine Stimme geben, die vielleicht ähnlich denken wie ich früher.“ Die das Gefühl haben, ihre Existenz sei in dieser Gesellschaft nicht von Belang. „Ich will zeigen, was sie für Träume, Wünsche und Ideen haben.“ Und was sie tatsächlich längst

dem Platz um die Ecke gebolzt haben. Als sie 2020 die Idee zur Vereinsgründung haben, spielen viele in unterschiedlichen kleinen Mannschaften in Chemnitz oder umliegenden Dörfern. „Uns alle hat Fußballkultur immer interessiert, vor allem die Werte und Botschaften, die ein Club transportieren will“, erinnert sich Cornelius Huster an die Anfänge. „Irgendwann kam dann der Gedanke einfach loszuliegen, sich unabhängig aufzustellen und alles von der Pike auf selbst zu machen.“ Cornelius ist heute Teil des Vorstands und sonst als Sozialarbeiter tätig. Ein Job, der auch die private Leidenschaft durchdringt.



Einlaufen auf den Platz

Bei Athletic Sonnenberg soll eben nicht allein körperliche Leistung im Vordergrund stehen. Es geht darum, über den Zugang zum Sport soziales und kulturelles Engagement zu einem großen Ganzen zu verbinden: „Wir wollen das Viertel aktiv mitgestalten“, erklärt Cornelius das Vereinsmotto

„More than a football club“. Schon jetzt haben kleinere Aktionen stattgefunden: ein Sportfest mit zwei Kitas, ein Stand auf dem Stadtteilstadt „Hang zur Kultur“. „Uns ist es wichtig zu zeigen, Athletic Sonnenberg ist dein Verein“, meint Cornelius. „Du kannst dich hier einbringen. Komm einfach vorbei.“

Eine gewisse Haltung ist dabei für die Mitglieder unverrückbar: Im Selbstverständnis des Clubs heißt es, „ein Antidiskriminierungsverständnis wird vorausgesetzt beziehungsweise die Bereitschaft, dieses zu entwickeln“. Im Verein spielen viele Menschen mit (post-)migrantischer Biografie. Dennoch ist es dem Team wichtig, nicht als migrantisches oder politisches Projekt verstanden zu werden, sagt Kapitän Filip Fotinho. „Wir denken nicht in diesen Schubladen. Wir bekennen uns zu Werten wie Antirassismus und Antidiskriminierung, aber das sind für uns keine politischen Kategorien, sondern Grundsätze des Menschseins.“



Cornelius Huster, Filip Fotinho, Christian Tung Anh Nopper und Mustafa Mohamadi vom „Athletic Sonnenberg“

Neben Alltagsszenen wie diesen sind auch die Stigmata von Dauer, die das Viertel trägt. „Arm, Hartz 4, viele Menschen mit Migrationshintergrund, Drogen, Kriminalität – das sind die Vorurteile, die immer kommen“, meint Christian, der zwischen all diesen Schubladen aufgewachsen ist. „Ich weiß, dass ich mich früher oft geschämt habe“, sagt er. In der Grundschulklasse ist er damals der Einzige, der den Sprung aufs Gymnasi-

auf die Beine stellen. Denn: Inzwischen gingen viele gute Impulse vom Viertel aus. Einer, der spürbar Wirkung entfaltet, kommt von Christian selbst. Beziehungsweise seinem Verein: Athletic Sonnenberg

Raus aus der Schublade

Der neue Fußballclub ist ein Herzensprojekt von befreundeten Menschen, die schon als Kinder zusammen auf

Neben der Kulturfrage spricht er gern über Zukunftspläne: Eine Klasse aufsteigen, also in die Kreis-Oberliga – das stehe auf der Agenda. „Und die Jugendarbeit. Wir wollen uns darauf konzentrieren, viele neue Mitglieder zu gewinnen.“ Gerade das könnte schnell gehen, wenn Athletic Sonnenberg weiter im bisherigen Tempo wächst. Als 2020 der Startschuss fällt, findet die erste Mannschaft mit 20 Spielern quasi aus dem Stand zusammen. Nur zwei Jahre später gibt es bereits ein zweites Männerteam und eine Jugendgruppe.

Die Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen ist auch für Christian entscheidend. Der freiberufliche Mediengestalter kommuniziert die Marke Athletic nach außen, ist für Social Media, Fotos, Videos und die Designs der Trikots und Streetwear mitverantwortlich. Früher hätte er sich so einen Fußballclub gewünscht, betont er. „Mit einem Trainer, der nicht nur rumschreit, alt, dick und konservativ ist.“ Ein Verein als Zufluchtsort, an dem man sich verstanden fühlt und angenommen wird, wie man ist. „Wo man nicht nur in weiße Gesichter glotzt, wenn man mit einer anderen Hautfarbe kommt. Wo Leute aus meiner sozialen Klasse mitmachen, die eventuell dieselben Scheißerfahrungen gemacht haben wie ich“, ergänzt Cornelius. Diese Nahbarkeit sei identitätsstiftend für den Verein.

Kicken im Kiez

Das wird auch klar, wenn die Jungs im Viertel unterwegs sind. Im Schlenderschritt surfen sie die Lessingstraße entlang. Mustafa – Musti – Mohamadi hat einen Fußball unter den Arm geklemmt. „Den hab ich immer im Kofferraum liegen“, meint er zu Filip. „Immer bereit anzugreifen, jeder kann mich sofort herausfordern, weißt du.“ Die anderen lachen. Vor der „Lounge 130“ auf der anderen Straßenseite winkt jemand. „Das ist der Chef der Shisha-Bar“, meint Musti und grüßt zurück. „Einer unserer Sponsoren.“ So, wie auch das Restaurant Pho Viet, das groß auf die blauschwarzen Trikots gedruckt ist.

Von und für den Kiez – das ist die DNA des Vereins. Aber natürlich seien sie offen für ganz Chemnitz. „Alle können mitmachen, auch die, die nicht vom Sonnenberg kommen oder hier wohnen“, sagt Co-Gründer Musti, der seine Liebe zum Fußball früh entdeckte. „Je-

den Tag kicken auf dem Platz vor unserem Plattenbau“, so beschreibt er seine Kindheit.

Später sei er dann immer mal im Stadion des Chemnitzer FC gewesen. „Denn eigentlich mag ich die Vorstellung, den großen Club der Stadt zu supporten“, erzählt er. „Selbst habe ich dort auch



Athletic Sonnenberg Spieler

keine negativen Erfahrungen gemacht.“ Anders ging es befreundeten Jungs, die Pöbeleien und rassistische Sprüche auf den Rängen erlebten. Über die Stadtgrenzen hinaus ist die rechtsextreme Hooliganszene des CFC und ihr Einfluss bekannt. 2019 veranstalteten sie unter anderem eine Trauerbekundung für einen verstorbenen Neonazi im Stadion; der neu eingesetzte Fanbeauftragte erklärte daraufhin den Ruf des Clubs als „ruiniert“.

In diesem Umfeld einen Gegenentwurf antirassistischer Fußballkultur zu etablieren, habe die Engagierten von Athletic Sonnenberg jedoch nicht bewusst motiviert. „Wenn du als Kind mit dem CFC aufwächst, hinterfragst du das nicht unbedingt“, meint Cornelius. „Aber klar, irgendwann habe ich mich wie viele andere dort nicht mehr wohl gefühlt. Dann sehnt man sich nach einem Club, der andere Maßstäbe setzt.“ Um Dinge in den Strukturen zu verändern, sind Awareness-Coachings bei Athletic ein fester Bestandteil. Unterstützt werden sie dabei durch Leipziger Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fußball (IVF).

Wenn sie auf all das bisher Erreichte aus der Vogelperspektive schauen, bliebe nur ein Schluss: „Es läuft.

Wir sind stolz, was wir in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben“, meinen Musti und Cornelius. Nur eine Sache gibt es, die noch nicht passt: Es fehlt ein eigener Trainingsplatz. Der muss Athletic Sonnenberg von der Stadt zugesprochen werden, „und die Mühlen mahlen sehr langsam.“ In der Praxis bedeutet das bislang, wöchentlich gut zehn Kilometer an den Stadtrand fahren, um auf dem Rasen von SV Eiche Reichenbrand aufzulaufen. Ein Platz im Viertel Sonnenberg – davon träumen die Fußballer. Inmitten der Straßen, die sie „Zuhause“ nennen und wo sie längst gemeinsam Geschichte schreiben.

Text: Melanie Skurt, Veto Magazin im Auftrag Jugendstil-Projekt, Halle/Saale

Fotos: Benjamin Jenak, Veto Magazin im Auftrag Jugendstil-Projekt, Halle/Saale



Logo als Tattoo

Ab 19. März 2023 heißt es für Athletic Sonnenberg voller Elan und Konzentration die noch ausstehenden 12 Punktspiele in der Kreisliga Chemnitz in Angriff zu nehmen, um den Aufstieg in die Kreisoberliga zu schaffen. Nach dem Aufstieg im Frühjahr 2022 von der Kreisklasse in die Kreisliga wäre das ein toller Erfolg.

Die Chancen sind gut, wie die Tabellenspitze zeigt:

1. Athletic Sonnenberg	14	12	1	1	57:17	37
2. Postsportverein	12	10	1	1	44:5	31
3. ESV Lok Chemnitz	14	9	1	4	46:28	28

Am 19. März 2023 spielt Athletic Sonnenberg 14.00 Uhr bei ESV Lok Chemnitz auf dem Platz am Hohlweg. Das Spiel in der Herbstserie hatten die Sonnenberger mit 5:2 gewonnen.

Text: Eckart Roßberg

Mit Fernwärme sorgenfrei heizen.

Umwelt-
freundlich
und sicher.

eins erschließt den nördlichen Teil des Sonnenbergs bis 2028 mit Fernwärme.



eins führt die Bauarbeiten zügig und in kleinen Etappen durch, um Behinderungen möglichst gering zu halten.

Über anstehende Baumaßnahmen und Verzögerungen werden alle Anwohner*innen im Vorfeld informiert.

Schon gewusst?

Fernwärme gilt als besonders **versorgungssicher** und **umweltfreundlicher** als andere Lösungen. Denn für Fernwärme kann auf einen Mix verschiedener Energien zurückgegriffen werden. Dadurch ist sie auch häufig **günstiger** als eine eigene Anlage.

Alle Jahre wieder – Frühjahrsputz 2023

In der letzten Märzwoche (**27.–31.03. von 9.00 bis 18.00 Uhr**) findet wieder der alljährliche **Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg** statt.

Traditionell, flexibel, dezentral, **mit Pferde-kutsche-Fahrten und zwei Geräte-Ausleih-Orten** (im Bürgerzentrum Sonnenstraße 35, Tel.: 0371 524 67 979, 9 bis 16 Uhr und im Büro der Gemeinwesenkoordination, Markusstr. 17, Tel.: 0371 39898463, 9 bis 18 Uhr).

Handschuhe und Müllsäcke sind vorhanden und jeder kann kurz vor Ostern die Straße vor der eigenen Haustür schön hübsch machen.

Am 01.04.2010 startete die Gemeinwesenkoordination (kurz GWK) als neues Projekt des Caritas-Verbandes. Damals noch als kleines Team mit Claudia Hoppe und Hanna Remestvenska hat die GWK im halbleeren Stadtteil Menschen und Ressourcen gesucht, neue Ideen durchgesetzt und Netzwerke aufgebaut. Heute ist der Sonnenberg



viel lebendiger, aktiver und vielfältiger geworden. Aber es gibt immer was zu tun, besonders was Sauberkeit betrifft.

In unserer Doodle Liste (**siehe QR-Code**) kann jeder sehen wo und wann im Stadtteil geputzt wird, sich anschließen oder sich selbst mit einem beliebigen Ort und Kontaktdaten eintragen. Viel Spaß beim Putzen!

Text: Hanna Remestvenska



Regelmäßige Termine

MONTAG – FREITAG, TÄGLICH:

8:30 – 10:30 Uhr | Frühstück

@ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V.

11 – 14 Uhr | Mittagstisch

@ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V.

13 – 18 Uhr | Spiel & Sport

@ Kinder- und Jugendhaus Substanz

15 – 17 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch

@ Kinder- und Jugendhaus Substanz

14:30 – 17 Uhr | Kinderclub

@ Don Bosco Haus

18 – 20 Uhr (Fr. bis 21 Uhr) | Jugendclub

@ Don Bosco Haus

MONTAGS

14:30 | Free Stage – Offenes Chemnitz

@ Komplex (ab 6 Jahren -junge Erwachsene)

15 Uhr | "Drueck's aus!" @ Bauspielplatz

15 – 16:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

16 – 18 Uhr | Essensausgabe für bedürftige Menschen @ Dresdner Straße 6/8

16:30 – 18:30 Uhr | Gemeinsam Kochen & Essen (Kosten 3,50 €) @ Club Heinrich (Heinrich-Schütz-Str. 90, 09130 Chemnitz)

19 Uhr | Pen&Paper-Stammtisch @ Kaffeesatz (Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz) | gerade KW vorort, ungerade KW online

DIENSTAGS

9–12 Uhr | Handarbeitskurs @ Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125)

10–12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl Hoffnung Stern e.V. geöffnet @ Dresdner Straße 18

16–17 Uhr | Fit mit Lenka @ Club Heinrich

17–18 Uhr | Wortschatzmeisterei- Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz @ Kinder- und Jugendklub Mikado

17:30 Uhr | Feierabend- Freizeit-Fußball (Ü40) | weitere Infos: unter 0371 – 531 190 30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

MITTWOCHS

10 – 12 & 14 – 16 Uhr | Offene Kirche @ St.Joseph | März -Dezember

10 – 13 Uhr | Tagestreff @ Club Heinrich

12:30 – 17 Uhr | Skatrunde @ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V. (Dresdner Str. 6-8, bei den bunten Treppen)

15:30 – 16:30 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

15 – 18 Uhr | LINOLARIUM @ Schreib- und Druckwerkstatt ERIKA e.V.

16 – 17 Uhr | Tagesthemen @ Club Heinrich

16 – 17:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

16 – 18 Uhr | Fahrradwerkstatt GEÖFFNET @ Martinstraße 30

16 – 20 Uhr | Offene Mitmachwerkstatt @ FabLab

DONNERSTAGS

9 Uhr | Bürgerfrühstück @ Hoffnung Stern Vereinsstübel (Dresdner Str. 6/8)

15 Uhr | Bürgercafé @ Bürgerzentrum Sonnenberg

15 – 18 Uhr | Reparatur Cafe GEÖFFNET @ Paul-Arnold-Str.5

ganztätig | Straßensozialarbeit @ Sonnenberg

FREITAGS

10 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl Hoffnung Stern e.V. geöffnet @ Dresdner Straße 18

14 – 15 Uhr | Wortschatzmeisterei- Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz @ Kinder- und Jugendklub Mikado

15 – 16:30 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

SAMSTAGS

15 – 18 Uhr | Galerie geöffnet @ denkArt e.V.

SONNTAG

17 – 22 Uhr | Warmes Essen, Getränke und Geselliges @ Späti

März

bis 4.3. **Ausstellung Su-Ran Sichling: Vorrede zur Überschreitung** @ Galerie Hinten

bis 4.3. **Ausstellung mit Vollgas in die Katakomben** @ Kath. Kirche St. Joseph

4.2.2023 – 29.3.2023 **Ausstellung Mandy Willecke** @ Kaffeesatz (Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz)

30.3.–30.4 **Ausstellung „Wie weiter, Mongolei?“** @ Das kleine a (Zietenstraße 53) | Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10–16 Uhr | Eintritt frei

4.3. | 20 Uhr | **JOYCE NOVEMBER – Clubkonzert** @ Club Krone

5.3. | 16 Uhr | **Nickelmann erlebt Berlin** @ Off-Bühne Komplex

6.3. | 19 Uhr | **Pen&Paper-Stammtisch** @ Kaffeesatz e.V.

8.3. | 19:30 Uhr | **Film- und Serienrunde** @ Kaffeesatz e.V.

9.3. | 19 Uhr | **Brettspielabend** @ Kaffeesatz e.V.

10.3. | 20 Uhr | **Karaoke** @ Kaffeesatz e.V.

11.3. | 13–17 Uhr | **Fotografiegespräch** @ Lokomov

11.3. | 20 Uhr | **JOHNETHEN FUCHS – Bar & Music** @ Club Krone

11.3. | 20 Uhr | **Colbinger Konzert** @ Kaffeesatz e.V.

12.3. | **Workshop #2: Kuration/Konzeption einer Ausstellung (mit Sandy Becker)** @ Fotolabor in der Jakobstraße 42

14.3. | 20 Uhr | **Al Jacobi Konzert** @ Kaffeesatz e.V.

17.3. | 16:30–18 Uhr | **Aus der Reihe tanzen** @ Club Heinrich

17.3. | 20 Uhr | **Heldenlos** @ Kaffeesatz e.V.

18.3. | **Workshop #3: Fotogramme / auf den Spuren von Michael Schmidt (mit Anna Vovan)** @ Fotolabor in der Jakobstraße 42

20.3. | 19 Uhr | **Pen&Paper-Stammtisch** @ Kaffeesatz e.V.

24.3. | 18 Uhr | **Vernissage Ausstellung „Chemnitz im Blickwinkel – Malerei – Fotografie“ Teil 1** @ Galerie denkArt

24.3. | 19 Uhr | **Magicabend im Kaffeesatz** @ Kaffeesatz e.V.

25.3. | 14 – 23 Uhr | **Gratisrollenspieltag im Kaffeesatz** @ Kaffeesatz e.V.

25.3. | **Workshop #4: Fotowalk (mit Peter Rossner)** @ Fotolabor in der Jakobstraße 42

25.3. | 20 Uhr | **STINA MARI – Bar & Music** @ Club Krone

28.3. | 19 – 22 Uhr | **KaffeeJam** @ Kaffeesatz e.V.

30.3. | 17 – 19:30 Uhr | **Teilnahme am Frühjahrspatz auf dem Sonnenberg** @ Treff: vor dem Stadtteilmanagement

30.3. | 18 Uhr | **Ausstellungseröffnung „Wie weiter, Mongolei?“** @ Das kleine a (Zietenstraße 53)

April

1.4. | 19:30 Uhr | **Miss or Mister President?** @ Off-Bühne Komplex

1.4. + 2.04. | **Workshop #5: Filmentwicklung und Fotoentwicklung (mit Valentin Mici)** @ Fotolabor Klub Solitaer

4.4. | 16 – 20 Uhr | **Thementag Mongolei** @ Staatliches Museum für Archäologie – smac, Stefan-Heym-Platz 1, Vortragssaal 5 €, für Freunde des smac e.V. kostenfrei, keine Anmeldung notwendig

15.4.+16.4. **Ausstellung „Chronist:innen des Sonnebergs“** @ Galerie Glaskasten

18.4. | 18 Uhr | **Kunstgespräch Bettina Hain** @ Jakobstr. 42

19.4. | 17 Uhr | **„Vom Plan zum Platz“ – Teil 1 – Eine neue Vortragsreihe der AG Sonnenberg-Geschichte** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

20.4. | 17–19 Uhr | **„Hier könnte ihre Fahrradstraße sein“**, wir sind mit einem grünen Lastenrad auf der Tschaikowskistraße unterwegs und diskutieren mit Euch über unsere Idee

21.4. | 16:30–18 Uhr | **Aus der Reihe tanzen** @ Club Heinrich

28.4. | 15–18 Uhr | **Tratsch Trödel Treff** @ Stadtwirtschaft (Jakobstraße 46)

28.4. | 16–18 Uhr | **Offene Redaktionssitzung** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

29.4. | 19:30 Uhr | **Der Lippenstiftkongress** @ Off-Bühne Komplex

Mai

10.5. | 17 Uhr | **„Vom Plan zum Platz“ – Teil 2 – Eine neue Vortragsreihe der AG Sonnenberg-Geschichte** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

12.5. | 16:30 – 18 Uhr | **Aus der Reihe tanzen** @ Club Heinrich

20.5. | **Erstes Vorrundenturnier von heimspiel-chemnitz.de** @ CPSV Sportgelände (Forststraße 9, 09130 Chemnitz)

Öffnungszeiten AJZ Bauspielplatz

März

Montag bis Donnerstag: 15:00–18:00
Freitag bis Sonntag: geschlossen

April

Montag bis Donnerstag: 15:00–18:00
Freitag bis Sonntag: geschlossen
Osterferien (11. April bis 14. April)
Dienstag bis Freitag: 13:00–17:00
Samstag bis Sonntag: geschlossen

Mai

Montag bis Donnerstag: 15:00–18:00
Freitag bis Sonntag: geschlossen

Ausstellung „Chemnitz im Blickwinkel – Malerei – Fotografie“ Teil 1 @ denkArt

Samstag 25. März | Mittwoch 29. März
Samstag 01. April | Mittwoch 05. April
Samstag 08. April | Mittwoch 12. April
Samstag 15. April | Mittwoch 19. April
Samstag 22. April | Mittwoch 26. April
Samstag 29. April
▶ jeweils 15–18.00 Uhr
Mittwoch 03. Mai 15–18.00 Uhr Abschluss der Ausstellung

MEHR:
sonnenberg-chemnitz.de



AUTOR*INNEN GESUCHT!

DU WOHNST BZW. WIRKST AUF DEM SONNENBERG
UND MÖCHTEST GERN ÜBER DEN SONNENBERG
BERICHTEN?

WIR SUCHEN SOWOHL FÜR DIE STADTTEILZEITUNG
„SONNENBERGER“ ALS AUCH FÜR DIE WEBSITE
SONNENBERG-CHEMNITZ.DE EHRENAMTLICHE
AUTOR*INNEN UND NEUE MITGLIEDER FÜR DAS
REDAKTIONSTEAM.

MELDE DICH GERN PER MAIL BEI UNS, UNTER
[REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE](mailto:redaktion@sonnenberg-chemnitz.de)

AUTHORS WANTED!

YOU LIVE OR WORK AT THE SONNENBERG
AND WOULD LIKE TO REPORT ABOUT
THE SONNENBERG?

WE ARE LOOKING FOR VOLUNTEER
AUTHORS AND NEW MEMBERS FOR THE
EDITORIAL TEAM FOR THE DISTRICT
NEWSPAPER „SONNENBERGER“ AS WELL
AS FOR THE WEBSITE SONNENBERG-CHEMNITZ.DE.

FEEL FREE TO CONTACT US BY EMAIL
AT [REDAKTION@SONNENBERG-CHEMNITZ.DE](mailto:redaktion@sonnenberg-chemnitz.de)

Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger
Herausgeber: Nachhall e. V.,
Tolga Cerci (V. i. S. d. P.)
Bürgerzentrum
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz
Tel.: 0371 52467979
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Auslage im Bürgerzentrum sowie in
Läden und Einrichtungen im Stadtteil
Auflage: 3.000
Satz: Kati Hollstein
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
12.5.2023

Aktuelle Termine und Informationen unter
www.sonnenberg-chemnitz.de

Sprechzeiten Stadtteilmanager:
Montag 8–10 Uhr | Dienstag 10–12 Uhr |
Mittwoch 12–14 Uhr | Donnerstag 14–16 |
Freitag 16–18 Uhr